

# STRUKTURPLAN 2017 – 2024

DES DEUTSCHEN SCHÜTZENBUNDES E.V.



STAND: 11. NOVEMBER 2016

Impressum:

HERAUSGEBER:

Deutscher Schützenbund e.V.  
Lahnstraße 120  
D-65195 Wiesbaden-Klarenthal

Telefon (0611) 468070  
Telefax (0611) 4680749  
E-mail info@dsb.de  
Internet <http://www.dsb.de>

REDAKTION:

Heiner Gabelmann  
Sportdirektor

Michel Gomez-Krämer  
Leistungssportreferent

## **GLIEDERUNG**

Beschreibung des aktuellen internationalen Leistungsstandes der Sportarten und seiner Disziplinen	Seite 4 – 12
Beschreibung des Leistungsstandes im internationalen Anschluss- und Nachwuchsbereich im Vergleich zur Situation in Deutschland	Seite 13 – 16
Ziele, Strategien und Umsetzungsschritte im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2020 und die Olympischen Spiele 2024	Seite 17 – 21
Organisations – und Führungsstruktur/Leistungssportpersonal im Bereich olympischer Spitzensport	Seite 22 – 28
Stützpunktstruktur	Seite 29 – 33
Kaderstruktur	Seite 34 – 37
Training und Wettkampf	Seite 38 – 45
Nachwuchsförderung	Seite 46 – 49
Duale Karriere	Seite 50 – 52
Wissenschaftliche und technologische Unterstützung	Seite 53 – 55
Sportmedizin	Seite 56
Übersicht der Konzeptionen	Seite 57

## 1. Beschreibung des aktuellen internationalen Leistungsstandes der Sportarten und seiner Disziplinen

### 1.1 Weltstand

Welche Nationen dominieren in der jeweiligen Sportart bzw. Disziplin (männlich bzw. weiblich) die Weltspitze („Podium“ = 1. – 3. Platz) und warum?

In den folgenden Tabellen werden die Platzierungen in den olympischen Einzelwettbewerben Platz 1-5 für Männer und Frauen dargestellt.

#### Ergebnisse Schießen WM München/GER 2010

Disziplin		1.	2.	3.	4.	5.
Luftgewehr	Männer	ITA	HUN	IND	CHN	ITA
KK liegend	Männer	BLR	FRA	USA	HUN	NOR
KK 3x40	Männer	HUN	KOR	SRB	RUS	ITA
Luftpistole	Männer	JPN	SRB	KOR	RUS	TUR
Freie Pistole	Männer	JPN	KOR	KAZ	SRB	RUS
Schnellfeuerpistole	Männer	RUS	CHN	CHN	RUS	<b>GER</b>
Trap	Männer	ESP	RUS	CZE	ITA	CHN
Skeet	Männer	RUS	ITA	CYP	CYP	USA
Doppeltrap	Männer	USA	RUS	CHN	USA	HUN
Luftgewehr	Frauen	CHN	CHN	ITA	IRI	<b>GER</b>
KK 3x20	Frauen	<b>GER</b>	<b>GER</b>	SUI	UKR	USA
Luftpistole	Frauen	SRB	AUS	BLR	CZE	FIN
Sportpistole	Frauen	RUS	SRB	CZE	JPN	ESP
Trap	Frauen	SVK	CHN	ITA	ITA	PRK
Skeet	Frauen	USA	CHN	SVK	THA	USA

#### Ergebnisse Schießen OS London/GBR 2012

Disziplin		1.	2.	3.	4.	5.
Luftgewehr	Männer	ROU	ITA	IND	CHN	NED
KK liegend	Männer	BLR	BEL	SLO	IND	<b>GER</b>
KK 3x40	Männer	ITA	KOR	USA	FRA	CHN
Luftpistole	Männer	KOR	ITA	SRB	CHN	UKR
Freie Pistole	Männer	CHN	JPN	RUS	SRB	SRB
Schnellfeuerpistole	Männer	CUB	IND	CHN	RUS	CHN
Trap	Männer	CRO	ITA	KUW	AUS	ESP
Skeet	Männer	USA	DEN	QAT	RUS	ITA
Doppeltrap	Männer	GBR	SWE	RUS	KUW	RUS
Luftgewehr	Frauen	CHN	POL	CHN	CZE	USA
KK 3x20	Frauen	USA	SRB	CZE	POL	CRO
Luftpistole	Frauen	CHN	FRA	UKR	RUS	BLR
Sportpistole	Frauen	KOR	CHN	UKR	SRB	RUS
Trap	Frauen	ITA	SVK	FRA	SMR	ESP
Skeet	Frauen	USA	CHN	SVK	RUS	ITA

Ergebnisse Schießen WM Granada/ESP 2014

Disziplin		1.	2.	3.	4.	5.
Luftgewehr	Männer	CHN	RUS	BLR	RUS	CHN
KK liegend	Männer	AUS	GER	BLR	RUS	ITA
KK 3x40	Männer	CHN	RUS	BLR	UKR	KOR
Luftpistole	Männer	KOR	TUR	RUS	CHN	CHN
Freie Pistole	Männer	KOR	IND	CHN	VIE	UKR
Schnellfeuerpistole	Männer	KOR	GER	CHN	CZE	UKR
Trap	Männer	SVK	GBR	ITA	CZE	BRA
Skeet	Männer	RUS	FRA	EGY	FRA	QAT
Doppeltrap	Männer	USA	ITA	GBR	ITA	CHN
Luftgewehr	Frauen	ITA	CHN	GER	CHN	SRB
KK 3x20	Frauen	GER	CRO	NOR	ITA	CHN
Luftpistole	Frauen	KOR	UKR	TPE	SLO	HUN
Sportpistole	Frauen	CHN	KOR	HUN	PRK	FRA
Trap	Frauen	GER	ESP	AUS	GER	ITA
Skeet	Frauen	USA	GBR	SVK	RUS	CHI

Ergebnisse Schießen EG Baku/AZE 2015

Disziplin		1.	2.	3.	4.	5.
Luftgewehr	Männer	BLR	ITA	ISR	UKR	ARM
KK liegend	Männer	GER	ITA	BLR	CRO	NOR
KK 3x40	Männer	FRA	CRO	BLR	RUS	GER
Luftpistole	Männer	SRB	POR	SVK	TUR	UKR
Freie Pistole	Männer	SRB	SVK	TUR	UKR	ISL
Schnellfeuerpistole	Männer	GER	RUS	GER	ESP	UKR
Trap	Männer	RUS	SVK	ITA	GBR	SMR
Skeet	Männer	ITA	SWE	FIN	DEN	CZE
Doppeltrap	Männer	RUS	HUN	ITA	GER	GBR
Luftgewehr	Frauen	SRB	SUI	GER	CRO	RUS
KK 3x20	Frauen	ITA	FRA	AUT	SRB	GER
Luftpistole	Frauen	SRB	ESP	BLR	UKR	GER
Sportpistole	Frauen	SUI	BUL	GER	RUS	GER
Trap	Frauen	ESP	SMR	RUS	RUS	FIN
Skeet	Frauen	GBR	ITA	ITA	SVK	GER

Punktwertung Top 5 Nationen

WM 2010			OS 2012			WM 2014		
Rang	Nation	Punkte	Rang	Nation	Punkte	Rang	Nation	Punkte
1	CHN	143	1	CHN	144	1	CHN	143
2	RUS	140	2	ITA	107	2	RUS	107
3	USA	111	3	KOR	87	3	GER	102
4	ITA	96	4	RUS	86	4	KOR	97
5	SRB	79	5	USA	80	5	ITA	90
6	GER	61	12	GER	34			

EG 2015		
Rang	Nation	Punkte
1	GER	133
2	ITA	132
3	RUS	124
4	SRB	80
5	UKR	70

**Wie sehen die sportlichen Rahmenbedingungen der Nationen der Weltspitze (ISSF) aus?**

China

- Nationales Trainingszentrum für Schießen und Bogenschießen in Peking; das Trainingszentrum ist zugleich Sitz des Chinesischen Schiess- und Bogensportverbandes
- Trainingszentren in den einzelnen Provinzen, die primär durch die Armee und die Polizei betrieben werden; in den Provinztrainingszentren ist eine große Anzahl professioneller Schiess- und Bogentrainer angestellt. Durch die Öffnung des Landes und die Verfügbarkeit von Devisen ist China seit 2 Jahrzehnten in der Lage modernste Ausrüstung und Sportgerät zu erwerben bzw. auch selbst zu entwickeln.

USA

- Olympic Training Center Colorado Springs, darin integriert das Olympic Shooting Center von US Shooting, dem US-amerikanischen Verband
- Militärisches Trainingszentrum Ft. Benning, in dem ein Großteil der Nationalmannschaftsmitglieder trainieren
- Studentenmannschaften an verschiedenen Universitätsstandorten; zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Schießsportverband herrscht seit Jahren ein reger Austausch von Sportschützen, die in den USA mit Hilfe von Stipendien studieren und dem Leistungssport nachgehen

Russland

- Staatliches Trainingszentrum „Novogorsk“ bei Moskau
- Militärisches Trainingszentrum in Moskau; Trainingszentren über das Land verteilt, die primär durch die Armee und die Polizei betrieben werden

Ergebnisse Bogen WM Turin/ITA 2011

Disziplin		1.	2.	3.	4.	5.
Recurve Einzel	Männer	KOR	KOR	USA	KOR	CAN
Recurve Team	Männer	KOR	FRA	ITA	MEX	UKR
Recurve Einzel	Frauen	CHI	GEO	CHN	FRA	KOR
Recurve Team	Frauen	ITA	IND	KOR	CHN	UKR

Ergebnisse Bogen OS London/GBR 2012

Disziplin		1.	2.	3.	4.	5.
Recurve Einzel	Männer	KOR	JPN	CHN	NED	KOR
Recurve Team	Männer	ITA	USA	KOR	MEX	UKR
Recurve Einzel	Frauen	KOR	MEX	MEX	USA	RUS
Recurve Team	Frauen	KOR	CHN	JPN	RUS	TPE

Ergebnisse Bogen WM Antalya/TUR 2013

Disziplin		1.	2.	3.	4.	5.
Recurve Einzel	Männer	KOR	KOR	CAN	CHN	FRA
Recurve Team	Männer	USA	NED	FRA	KOR	ITA
Recurve Einzel	Frauen	DEN	CHN	KOR	<b>GER</b>	KOR
Recurve Team	Frauen	KOR	BLR	DEN	MEX	CHN

Ergebnisse Bogen EG Baku/AZE 2015

Disziplin		1.	2.	3.	4.	5.
Recurve Einzel	Männer	ESP	NED	BLR	POL	UKR
Recurve Team	Männer	UKR	ESP	NED	FRA	RUS
Recurve Einzel	Frauen	<b>GER</b>	DEN	ESP	GRE	ITA
Recurve Team	Frauen	ITA	BLR	UKR	RUS	GEO

Ergebnisse Bogen WM Kopenhagen/DEN 2015

Disziplin		1.	2.	3.	4.	5.
Recurve Einzel	Männer	KOR	NED	JPN	VEN	USA
Recurve Team	Männer	KOR	ITA	TPE	USA	CHN
Recurve Einzel	Frauen	KOR	TPE	KOR	IND	MEX
Recurve Team	Frauen	RUS	IND	KOR	JPN	GEO

Punktwertung Top 5 Nationen

WM 2011			OS 2012			WM 2013		
Rang	Nation	Punkte	Rang	Nation	Punkte	Rang	Nation	Punkte
1	KOR	83	1	KOR	76	1	KOR	87
2	ITA	29	2	MEX	40	2	CHN	31
3	CHN	26	3	JPN	34	3	DEN	29
4	FRA	23	4	CHN	31	4	FRA	21
5	GEO	17	5	USA	30	5	CAN	20
19	GER	0	14	GER	0	9	GER	9

EG 2015			WM 2015		
Rang	Nation	Punkte	Rang	Nation	Punkte
1	UKR	44	1	KOR	90
2	ESP	43	2	TPE	41
3	NOR	34	3	IND	37
4	ITA	32	4	JPN	26
5	BLR	30	5	CHN	25
6	GER	26	18	GER	0

**Wie sehen die sportlichen Rahmenbedingungen der Nationen der Weltspitze (WA) aus?**

Korea

- Nationales Trainingszentrum für Schießen und Bogenschießen in Seoul; getrennte Verbände für Schießsport (ISSF) und Bogensport (WA)
- Die Spitzensportler im Bereich Bogensport sind in Werksteams der koreanischen Industrie organisiert; gleiches trifft auch die Anstellungsverhältnisse der Spitzentrainer
- Bogenschießen ist Volkssport in Korea und flächendeckend an den Schulen angeboten

China

- Nationales Trainingszentrum für Schießen und Bogenschießen in Peking; das Trainingszentrum ist zugleich Sitz des Chinesischen Schiess- und Bogensportverbandes
- Trainingszentren in den einzelnen Provinzen, die primär durch die Armee und die Polizei betrieben werden; in den Provinztrainingszentren ist eine große Anzahl professioneller Schiess- und Bogentrainer angestellt. Durch die Öffnung des Landes und die Verfügbarkeit von Devisen ist China seit 2 Jahrzehnten in der Lage modernste Ausrüstung und Sportgerät zu erwerben bzw. auch selbst zu entwickeln.

## 1.2 Nationaler Leistungsstand

**Wo stehen unsere Sportarten und Disziplinen in der jeweiligen Sportart bzw. Disziplin (männlich bzw. weiblich) mit ihren Athleten im Vergleich zur Weltspitze und warum?**

Quotenplatzsituation für Rio 2016; Stand: 28. Februar 2016:

Disziplin	Quotenplatzgewinner, Ort, Datum	
Luftgewehr Männer	Nikolas SCHALLENBERGER, WC Changwon Apr. 2015	Julian JUSTUS, EM Győr Februar 2016
Luftgewehr Frauen	Sonja PFEILSCHIFTER, WM Granada Sept. 2014	Nina-Laura KREUTZER, WC München Mai 2015
KK-Sportgewehr 3x20	Beate GAUSS, WM Granada Sept. 2014	Selina GSCHWANDTNER, WC Changwon Apr. 2015
KK-Freie Waffe 3x40	Andre LINK, WC München Juni 2015	Michael JANKER, EM Maribor Juli 2015
KK-Liegendkampf	Daniel BRODMEIER, WM Granada Sept. 2014	Henri JUNGHÄNEL, EG Baku Juni 2015
Luftpistole Männer		
Luftpistole Frauen		
Freie Pistole		
KK-Sportpistole Frauen		
Schnellfeuerpistole	Oliver GEIS, WM Granada Sept. 2014	Christian REITZ, WC Ft. Benning Mai 2015
Trap Männer		
Skeet Männer	Ralf BUCHHEIM, WM Lonato September 2015	
Doppeltrap Männer	Michael GOLDBRUNNER, WC Gabala August 2015	
Trap Frauen	Katrin QUOOSS, WM Granada Sept. 2014	
Skeet Frauen	Christine WENZEL, EM Maribor Juli 2015	
Bogen FITA Männer	Florian KAHLUND, WM Kopenhagen Juli 2015	
Bogen FITA Frauen	Lisa UNRUH, WM Kopenhagen Juli 2015	

Im internationalen Vergleich nimmt der Deutsche Schützenbund eine Sonderstellung ein. Er ist ein Spitzenfachverband mit circa 1,4 Millionen Mitgliedern, der an seiner Basis stark breitensportlich ausgerichtet ist. Nur wenige Vereine sind mit ausgebildeten C-Trainern ausgestattet und betreiben Leistungssport, d.h. sie bereiten ihre Sportschützen auf die Teilnahme bei Deutschen Meisterschaften und auf Ranglistenturniere vor. 20-25 % der Mitglieder des Deutschen Schützenbundes sind 20 Jahre und jünger. Lediglich der Bereich Bogenschießen ist nicht von den Altersbegrenzungen durch das Waffenrecht betroffen.

Leistungssport wird in maximal 5-6 Landesverbänden des Deutschen Schützenbundes betrieben. Nimmt man alle Disziplinen zusammen, betreiben nicht mehr als 7-8 Landesverbände Leistungssport (Landeskader, Landesleistungszentrum, Landesstützpunkt, Landestrainer, Ranglistenturniere). In den Landesleistungszentren und Leistungsstützpunkten sind 1.000-1.100 Jugendliche mit dem Ziel Bundeskader erfasst. Derzeit besteht der AB- und C-Kader aus insgesamt 160 Kadersportlern. 40 davon sind bei der Bundeswehr, der Bundespolizei und der Länderpolizei gefördert. Innerhalb der Olympiamannschaft sind regelmäßig 50-60 % Behördensportler zu finden.

Die klassische „Einstiegsdisziplin“ jedes Sportlers im Verein, der mit dem Schießsport beginnt ist das Gewehrschießen. Erst im Laufe der Zeit, üblicherweise nach 2-3 Jahren und nach erfolgreichem Grundagentraining, ist ein möglicher Umstieg auf andere Disziplinen als sinnvoll zu erachten. Deshalb bleibt ein Großteil der Sportler bei der zunächst erlernten Disziplin Gewehr und entscheidet sich gegen einen Disziplinwechsel.

### **Disziplingruppe Gewehr**

**Frauen weiterhin Weltspitze**

**Männer haben den Anschluss hergestellt**

Von den 13 bis zu diesem Zeitpunkt errungenen Startplätzen für Rio gehen 9 auf das Konto der Gewehrschützen. In den letzten 6 Jahren ist es gelungen, die Männer Gewehr an die Weltspitze heran zu führen; die Frauen Gewehr bestimmen nach wie vor die Weltspitze mit. Die stärksten und international erfolgreichen Junioren werden kontinuierlich in den Erwachsenenkader integriert (Gschwandtner, Kreuzer, Link, Janker, Schallenberg, Justus, Junghänel, Brodmeier). Nach den Olympischen Spielen 2008 in Peking wurde ein Generationswechsel eingeleitet und kontinuierlich mit BMI-Projektmitteln (Top Team Future) unterstützt. Nach den Olympischen Spielen 2012 in London erfolgte über das Leistungssportkonzept 2016 die Intensivierung der Stützpunktarbeit; die Bundesstützpunkte mit überdurchschnittlichem Kaderanteil Gewehr befinden sich in München und Pforzheim.

### **Disziplingruppe Pistole**

**Schnellfeuerpistole ist Weltspitze**

**Sportpistole/Luftpistole Frauen hält den Anschluss**

**Freie Pistole/Luftpistole Männer suchen den Anschluss**

#### Schnellfeuerpistole

Das erklärte Ziel des DSB, die Weltspitze wieder mitzubestimmen, wurde in den Jahren seit Peking 2008 erreicht. Die beiden möglichen Quotenplätze wurden gewonnen. Im Top Team Rio befinden sich derzeit 3 Männer. Das Leistungsniveau von GEIS und REITZ reicht aus, um eine Medaille bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio abzusichern. Beide Spitzensportler partizipieren von der Spitzensportförderung der Bundeswehr (GEIS) und der Länderpolizei Hessen (REITZ).

#### Sportpistole/Luftpistole

In dieser Disziplingruppe konnte der Anschluss an die internationale Spitze gehalten werden. Die Leistungsträgerinnen partizipieren von der Spitzensportförderung der Bundeswehr und der Länderpolizei. Drei Sportlerinnen konnten die Top Team Rio - Kriterien erfüllen; von 4 möglichen Quotenplätzen konnten trotz 7 Finalteilnahmen bei WM, EM, European Games und Weltcups keine Quotenplätze gewonnen werden. Auch die letzte Chance auf einen Quotenplatzgewinn bei der EM 10m im Februar 2016 in Győr/HUN konnte nicht genutzt werden.

#### Freie Pistole/Luftpistole

Der Anschluss an die internationale Spitzengruppe konnte noch nicht hergestellt werden. Hoffnung auf eine positive künftige Entwicklung gibt Florian SCHMIDT aus Frankfurt/Oder, der mit der Freien Pistole den 6. Platz Freie Pistole bei den EG in Baku 2015 errungen hat sowie die LP-Männermannschaft, die bei der EM 2015 in Arnheim/NED 2x Platz 1, jedoch keinen Quotenplatz erreicht hat. Einzelne, international erfolgreiche Junioren müssen an die internationale Spitze im Männerbereich herangeführt werden; eine Zeitspanne von 10 Jahren (21.-30. Lebensjahr) ist im Bereich Athletenmanagement mit Planung einer dualen Karriereplanung zu unterstützen. Unter Nutzung der Leistungssportprojekte der Bundeswehr und der Bundespolizei müssen bessere und langfristig tragfähige Umfeldbedingungen geschaffen werden.

## **Flinte**

### **Kontakt zur Weltspitze besteht bei Trap/Skeet Frauen**

#### **Die Männer suchen den Anschluss**

##### Trap und Skeet Frauen

Die Trap- und Skeetschützinnen präsentierten sich in den letzten beiden Jahre außerordentlich stark und bestimmten die Weltspitze mit. Spitzenleistungen erreichten Christine WENZEL (Weltmeisterin 2013 und Europameisterin 2015) sowie Katrin QUOOSS (Weltmeisterin 2014). Die beiden Quotenplätze im Flintenbereich wurden von diesen beiden Sportlerinnen errungen. Beide Leistungsträgerinnen partizipieren von der Spitzensportförderung der Bundeswehr.

##### Trap und Skeet Männer

Im Gegensatz zu den Frauen ist es nach dem Generationswechsel den jungen Skeetschützen noch nicht gelungen, den Anschluss an die Weltspitze herzustellen. Michael BUCHHEIM, Sven KORTE, Felix HAASE und Frank CORDESMEYER brauchen noch Zeit und werden es schwer haben, einen Quotenplatz für Rio zu erkämpfen. Die letzte Chance hierzu ist der WC Gabala/AZE und die WM Lonato/ITA 2015.

##### Doppeltrap Männer

Beim letzten Weltcup der Saison 2015 ist es Michael GOLDBRUNNER gelungen, einen der beiden möglichen Quotenplätze zu erringen. Bei den EG in Baku gelang es Andreas LÖW (Platz 4) ein internationales Spitzenergebnis nachzuweisen. Auch in dieser Disziplin ist die WM Lonato/ITA 2015 die letzte Chance auf den Gewinn des noch fehlenden, zweiten Olympiastartplatzes.

## **Bogen**

### **Frauen mit Kontakt zur Weltspitze**

Mit dem 4. Platz Einzelwertung (Karina WINTER) auf der Weltmeisterschaft 2013 in Antalya und den Erfolgen bei der Europameisterschaft 2014 in Armenien sowie dem 2. Platz beim Weltcup in Antalya 2015 haben die Frauen den Kontakt zur Weltspitze wieder hergestellt. Die Bogen Frauen trainieren am Bundesstützpunkt in Berlin-Hohenschönhausen und partizipieren von der Spitzensportförderung der Bundeswehr und der Bundespolizei.

### **Männer konnten noch nicht zur Weltspitze aufschließen**

Im Männerbereich konnte lediglich der Einzelschütze Florian KALLUND in die Weltspitze aufschließen. Mit dem vierten Platz in der Weltrangliste (Stand Juli 2015) hat er gute Aussichten auf eine erfolgreiche Olympiateilnahme in Rio 2016.

Der Männermannschaft fehlt zum erfolgreichen Abschneiden bei großen Meisterschaften der stabile 3. Mann. Die kommenden Jahre gilt es, die leistungsstarken Junioren (Carlo SCHMITZ, Marc RUDOW, u.a.) in die Erwachsenenkader zu integrieren und über den Bereich Athletenmanagement eine Duale Karriere zu planen. Bei der Weltmeisterschaft 2015 in Kopenhagen/DEN wurde je ein Einzel-Quotenplatz Männer und Frauen für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro errungen. Die beiden Mannschaften konnten sich nicht auf direktem Weg über die WM Kopenhagen zu den Olympischen Spielen qualifizieren. Die nächste und letzte Chance besteht beim Final Team Qualification Tournament (FTQT) Mitte Juni 2016 in Antalya/TUR.

Als ein wesentlicher Faktor sind die klimatischen Bedingungen in Deutschland zu nennen. In den Wintermonaten ist ein Freilufttraining, im Gegensatz zu anderen Nationen in der Weltspitze, nicht möglich.

Gleichfalls steht in Deutschland keine 70-Meter Halle zur Verfügung, die ein Training auf Wettkampfdistanz erlaubt.

Somit bleibt in diesen Monaten nur eine Kompromisslösung des Trainings auf kürzere Distanzen oder Klimatraining im Ausland. Dies kann, aufgrund finanzieller Zwänge, nur sehr bedingt durchgeführt werden und nur einen sehr kleinen Teil des eigentlich notwendigen Pensums auffangen.

Dieser Umstand bleibt als wesentlicher Nachteil gegenüber anderen Nationen festzuhalten.

## 2. Beschreibung des Leistungsstandes im internationalen Anschluss- und Nachwuchsbereich im Vergleich zur Situation in Deutschland

### 2.1 Weltstand

Wer dominiert in der jeweiligen Sportart bzw. Disziplin (männlich bzw. weiblich) derzeit die Weltspitze (Podium) und warum?

Ergebnisse Schießen Junioren-WM München/GER 2010

Disziplin		1.	2.	3.	4.	5.
Luftgewehr	Junioren	UKR	UKR	RUS	FIN	KOR
KK liegend	Junioren	CHN	ISR	GER	POL	SUI
KK 3x40	Junioren	NOR	BLR	UKR	ISR	IND
Luftpistole	Junioren	CHN	SUI	UKR	ROU	POL
Freie Pistole	Junioren	POL	ITA	GER	CHN	KOR
Schnellfeuerpistole	Junioren	CHN	CHN	RUS	KOR	GER
Trap	Junioren	ITA	SVK	ITA	USA	ITA
Skeet	Junioren	ITA	USA	CHN	POL	SVK
Doppeltrap	Junioren	IND	ITA	SVK	ITA	RUS
Luftgewehr	Juniorinnen	THA	KOR	CHN	SVK	DEN
KK 3x20	Juniorinnen	DEN	USA	SWE	CHN	USA
Luftpistole	Juniorinnen	MGL	FRA	KOR	KOR	CHN
Sportpistole	Juniorinnen	RUS	HUN	RUS	KOR	CHN
Trap	Juniorinnen	USA	AUS	USA	CHN	ITA
Skeet	Juniorinnen	ITA	USA	CHN	POL	SVK

Ergebnisse Schießen Junioren-WM Granada/ESP 2014

Disziplin		1.	2.	3.	4.	5.
Luftgewehr	Junioren	RUS	ARM	RUS	FRA	FRA
KK liegend	Junioren	GER	FRA	POL	GER	SUI
KK 3x40	Junioren	GER	FRA	AUT	FRA	CHN
Luftpistole	Junioren	GER	KOR	LAT	LAT	BUL
Freie Pistole	Junioren	RUS	ITA	CHN	CHN	RUS
Schnellfeuerpistole	Junioren	FRA	RUS	KOR	PRK	CHN
Trap	Junioren	IRL	AUS	GBR	GBR	ESP
Skeet	Junioren	ITA	CYP	USA	GER	GBR
Doppeltrap	Junioren	ITA	USA	RUS	MLT	RUS
Luftgewehr	Juniorinnen	SUI	ITA	GER	IRI	IRI
KK 3x20	Juniorinnen	CHN	SUI	GER	NOR	GER
Luftpistole	Juniorinnen	KOR	UKR	TPE	SLO	HUN
Sportpistole	Juniorinnen	FRA	CHN	BUL	KOR	CHN
Trap	Juniorinnen	RUS	ITA	TUR	ITA	CHN
Skeet	Juniorinnen	USA	GER	CZE	UKR	USA

Punktewertung Top 5 Nationen

WM 2010			WM 2014		
Rang	Nation	Punkte	Rang	Nation	Punkte
1	CHN	179	1	GER	125
2	USA	106	2	RUS	120
3	ITA	98	3	CHN	118
4	KOR	81	4	ITA	110
4	RUS	81	5	FRA	102
7	GER	55			

Die Punktewertung der Junioren ist identisch mit der Wertung im Erwachsenenbereich. Aufgrund des vierjährigen Rhythmus der Weltmeisterschaften fallen unter Umständen starke Juniorenjahrgänge ohne eine Teilnahme an einer WM heraus. Dies spiegelt sich auch in den Punktebewertungen WM 2010 / 2014 wieder.

Deutschland gehört zu jenen Nationen, welche systematisch Nachwuchsarbeit betreibt. China und Russland, sowie Frankreich und Italien auf europäischer Ebene, sind zu diesen Nationen zu zählen.

Ergebnisse Junioren-WM Bogen Legnica/ITA 2011

Disziplin		1.	2.	3.	4.	5.
Recurve Einzel	Junioren	KOR	AUS	CHN	NED	UKR
Recurve Team	Junioren	KOR	IND	NED	JPN	POL
Recurve Einzel	Juniorinnen	IND	KOR	KOR	TPE	UKR
Recurve Team	Juniorinnen	KOR	TPE	IND	JPN	POL

Ergebnisse Junioren-WM Bogen Wuxi/CHN 2013

Disziplin		1.	2.	3.	4.	5.
Recurve Einzel	Junioren	BEL	POL	UKR	RUS	FRA
Recurve Team	Junioren	RUS	USA	NED	BEL	MEX
Recurve Einzel	Juniorinnen	KOR	KOR	KOR	TUR	USA
Recurve Team	Juniorinnen	UKR	KOR	CHN	TPE	FRA

Ergebnisse Junioren-WM Bogen Yankton/USA 2015

Disziplin		1.	2.	3.	4.	5.
Recurve Einzel	Junioren	KOR	USA	KOR	TUR	TPE
Recurve Team	Junioren	KOR	USA	JPN	FRA	UKR
Recurve Einzel	Juniorinnen	TPE	USA	RUS	ESP	GER
Recurve Team	Juniorinnen	KOR	MEX	TPE	POL	RUS

Punktewertung Top 5 Nationen

JWM 2011			JWM 2013			JWM 2015		
Rang	Nation	Punkte	Rang	Nation	Punkte	Rang	Nation	Punkte
1	KOR	75	1	KOR	68	1	KOR	52
2	IND	47	2	UKR	29	2	USA	30
3	TPE	30	2	USA	29	2	TPE	27
4	POL	26	4	RUS	28	4	RUS	18
5	NED	22	5	BEL	25	5	MEX	9
<b>15</b>	<b>GER</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>GER</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>GER</b>	<b>4</b>

**Wie sehen die sportlichen Rahmenbedingungen für die Nachwuchsathleten der Weltspitze aus?**

Bei Betrachtung von China und Russland, zwei der führenden Nationen in der Weltspitze, ist der wichtigste Faktor zweifelsohne der Zentralismus.

In China werden Talente schon im frühen Kindesalter systematisch gesichtet und bei entsprechender Leistung und Veranlagung in ein entsprechendes Talentfördersystem eingegliedert. Die Auswahl erfolgt nach festgelegten Kriterien der nationalen Sportverbände.

Sowohl in China, Russland als auch den USA kommt dem schulischen Wettkampfwesen eine hohe Bedeutung für den Hochleistungssport zu. In den USA hat sich über die Jahre ein professioneller Wettkampfsport der Schulen entwickelt und ist wesentlicher Bestandteil der Talentsichtung. Ähnliches ist in Russland zu beobachten. Auch dort finden regelmäßige Wettkämpfe der Regelschulen statt. Diese Wettkämpfe werden von erfahrenen Trainern, zwecks Talentsichtung, beobachtet.

Die Wiedereinführung der Spartakiade der Schüler ist ein weiterer Baustein dieser Entwicklung der Talentsuche für den Hochleistungssport.

Diese Nationen können somit aus einer breiten Basis an Athleten schöpfen und diese, integriert in das Schulsystem, bereits in jungen Jahren nahezu optimal fördern.

**2.2 Nationaler Leistungsstand**

**Wo stehen unsere Athleten in der jeweiligen Sportart bzw. Disziplin (männlich bzw. weiblich) im Vergleich zur Weltspitze und warum?**

Vergleiche Ergebnislisten unter 2.1

Im Bogenbereich gibt es weniger Disziplinen als im Kugelbereich, Weltmeisterschaften werden alle zwei Jahre ausgetragen.

Wie in der Punktewertung abzulesen, ist Korea konstant auf Platz 1 zu finden und verfügt bereits im Nachwuchsbereich über eine breite Spitze.

Wie bereits weiter oben erwähnt, ist auch der Nachwuchsbereich Bogen von den nachteiligen klimatischen Bedingungen und den fehlenden Wintertrainingsmöglichkeiten betroffen.

**Wie sehen im Vergleich die Rahmenbedingungen der deutschen Nachwuchsathleten aus?**

In Deutschland sind die Sportwettkämpfe im Schulsystem breitensportlich orientiert, schaut man sich z.B. die Bundesjugendspiele an.

Auch „Jugend trainiert für Olympia“ besitzt kaum eine Anbindung an den Hochleistungssport.

Ein schulisches Wettkampfsystem ist mithin in Deutschland nicht vorhanden. Hinzu kommt, dass der Schießsport an Schulen, nicht zuletzt aufgrund zurückliegender Ereignisse, keinerlei Zugang hat. Somit bleibt zur Rekrutierung talentierter Nachwuchssportler vorwiegend der Vereinssport bzw. der Vereinswettkampf.

Negativen Einfluss haben aus leistungssportlicher Sicht auch die in Deutschland geltenden Waffengesetze und der dadurch bedingte spätere Einstieg der Athleten in bestimmten Disziplingruppen, wie z.B. Pistole und Flinte.

### 3. Ziele, Strategien und Umsetzungsschritte im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2020 und die Olympischen Spiele 2024

#### 3.1 Welche Leistungsziele/-perspektiven bestehen im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2020 (Podium, Finalplätze, Qualifikation)?

	Podium (Platz 1-3)	Finalplätze (Platz 1-8)	Quotenplätze
Gewehr	2	5	8-9
Pistole	1	3	3-4
Flinte	1	2	3-4
Bogen	0	2	4-6
	4	12	18-23

#### 3.2 Welche Leistungsziele/-perspektiven bestehen im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2024 (Podium, Finalplätze, Qualifikation)?

	Podium (Platz 1-3)	Finalplätze (Platz 1-8)	Qualifikation
Gewehr	2	6	8-9
Pistole	1	3	4-5
Flinte	1	3	4-5
Bogen	1	2	4-6
	5	14	20-25

#### 3.3 Mit welchen Strategien und Strukturbedingungen sind diese Ziele zu erreichen? Welche konkreten Umsetzungsschritte zur Zielerreichung sind vorgesehen?

Der Deutsche Schützenbund hat in den Monaten nach den Olympischen Spielen 2012 gemeinsam mit den Bundestrainern sowie Vertretern des Deutschen Olympischen Sportbundes eine erste ausführliche Analyse der Ergebnisse der Olympischen Spiele 2012 erstellt. Die Ergebnisse dieser Analyse waren die Basis für die Erstellung des Leistungssportkonzeptes 2016 ff.

Beteiligte Gremien und zeitlicher Ablauf:

1. Bundestrainerberatung im September 2012
2. Gesamtvorstandsitzung im November 2012 und Januar 2013
3. Klausurtagung mit den Bundesstützpunktleitern in Rotenburg/Fulda Februar 2013
4. Trainerratssitzung im Februar 2013
5. Bundestrainerberatung im Februar 2013
6. Finanzausschuss im März 2013
7. Vorstellung im Präsidium im März 2013
8. Beschluss im Gesamtvorstand im April 2013

Das Leistungssportkonzept bildet die Grundlage der leistungssportlichen Entwicklung des Verbandes und steht unter folgendem Link auf der DSB-Homepage zur Verfügung (Anlage):

<http://www.dsb.de/sport/leistungssport/strukturplan/>

**Handlungsfelder**

3.1 Organisations- und Führungsstruktur	3.2 Trainings- und Wettkampfsystem	3.3 Stützpunkt- system	3.4 Kaderstruktur	3.5 Betreuungs- maßnahmen
3.1.1 Verbandsstruktur	3.2.1 Individualtraining	3.3.1 Struktur	3.4.1 Top Team Future	3.5.1 Wissenschaftliche Betreuung
3.1.2 Leistungssport- personalkonzept	3.2.2 Aufbauwettkämpfe	3.3.2 Anerkennung	3.4.2 B-Kader- Sportler	3.5.2 Soziale Betreuung
3.1.3 Betreuerteam	3.2.3 Zentralisierung	3.3.3 Trainings- bedingungen		
3.1.4 Disziplinen Wettbewerbe				
3.1.5 Nominierungsweg Qualifikations- modus				

**3.1 Organisations- und Führungsstruktur**

3.1.1 Verbandsstruktur

Mit Abschluss der Strukturreform wird stärkere Trennung des Spitzensports von der Sportorganisation im Verband praktiziert. Hierzu wird ein Bundesausschuss Spitzensport (+Trainerrat), ein Bundesausschuss Sportschiessen (+ Technischer Kommission), ein Bundesausschuss Bogensport (+ Technischer Kommission) sowie ein Bundesausschuss Sportentwicklung, Breiten- und Trendsport eingesetzt.

3.1.2 Leistungssportpersonalkonzept

Bundesstützpunkttrainer

Seit Jahren ist festzustellen, dass die personelle Ausstattung an den Bundesstützpunkten des Deutschen Schützenbundes insbesondere im Bereich Nachwuchsleistungssport in einigen olympischen Disziplingruppen defizitär ist. Dies betrifft vor allem die Disziplinen Sportpistole, Schnellfeuerpistole, Trap, Doppeltrap und Bogenschießen.

Chefbundestrainer

Der Chefbundestrainer soll alle olympischen Disziplingruppen abdecken können. Für die neue, angedachte Position des Chefbundestrainers sollen zusätzliche BMI-Personalmittel beantragt werden. Die Stelle war bereits Gegenstand der Zielvereinbarungsgespräche zwischen DSB und DOSB/BMI im Februar 2013 in Frankfurt.

An dieser Stelle muss auch darauf hingewiesen werden, dass aufgrund natürlicher Personalfuktuation in den nächsten 4 Jahren ein Bedarf an hochqualifizierten Trainern im Bogen-/Schießsport besteht.

### 3.1.3 Betreuersteam bei den Olympischen Spielen Rio de Janeiro 2016

Unabhängig von der zukünftigen Größe des DOSB-Gesamtteams muss die Betreuerquote innerhalb der DSB-Teilmannschaft gesteigert werden. Diese Betreuer müssen gute Arbeitsbedingungen vorfinden (Voll-Akkreditierung!). Allein die Mitnahme eines Sportpsychologen oder Disziplintrainers auf DSB-Kosten löst dieses Problem noch nicht.

Bei der Olympiavorbereitung auf Rio 2016 wird der DSB weiterhin alle Anstrengungen unternehmen, die Athleten in die Lage zu versetzen, ihre Leistung auch in der Ausnahmesituation „Olympia“ abrufen zu können.

### 3.1.4 Disziplinen und Wettbewerb

Die Vergleiche mit anderen erfolgreichen Schieß- und Bogensportnationen KOR, USA, CHN, ITA und mit Einschränkungen RUS zeigen, dass nach Einführung der neuen Regeln eine möglichst breite Ausrichtung auf alle olympischen Wettbewerbe zielführend erscheint, nicht zuletzt auch um die Anzahl der Finalplatzierungen konsequent zu steigern.

Eine Selbstbeschränkung bei der Förderung der 19 olympischen Schieß- und Bogensportwettbewerbe erscheint als nicht sinnvoll.

### 3.1.5 Nominierungsweg und Qualifikationsmodus

2015 wurde die Nominierungsordnung durch den Gesamtvorstand verabschiedet und Bestandteil der DSB-Satzung.

Die Nominierungsordnung hat den Zweck, die Zuständigkeiten und Verfahren der Nominierungen von Athleten zu sportlichen Maßnahmen festzulegen. Ergänzt wird sie durch die Qualifikationsmodi der einzelnen Disziplinen.

Diese werden vom Sportdirektor und den Bundestrainern erstellt, im Trainerrat besprochen und endgültig durch den Bundesausschuss Spitzensport beschlossen. Den Sportlern der olympischen Disziplinen wird der Qualifikationsmodus mit der jährlichen Athletenvereinbarung zugesandt. Die Sportler bestätigen den Erhalt und die Akzeptanz durch ihre Unterschrift unter die Athletenvereinbarung.

## **3.2 Trainings- und Wettkampfsystem**

### 3.2.1 Individualtraining

Möglichst viele Leistungsträger müssen zukünftig regelmäßig von ihren zuständigen Bundestrainern betreut werden. Von diesem intensivierten Kontakt profitiert auch der Heimtrainer, der in der Folge die Trainingsvorgaben des Bundestrainers gezielter umsetzen kann. Grundsätzlich muss auf eine effektivere Nutzung der Ressource *Trainingszeit* des Sportlers hingewirkt werden, um so die Trainingsumfänge weiter zu erhöhen.

### 3.2.2 Aufbauwettkämpfe

Der Deutsche Schützenbund sollte die Förderung dieser bilateralen Wettkämpfe gemeinsam mit seinen ISSF- bzw. WA-Nachbarverbänden im direkten europäischen Ausland forcieren (z.B. Junioren-IWK Suhl in Verbindung mit dem IWK in Pilsen/CZE).

Darüber hinaus könnten gerade Junioren-Wettkämpfe mit dem Einsatz relativ geringer Mittel von Sponsoren wirkungsvoll unterstützt werden.

### 3.2.3 Zentralisierung

Die Zentralisierung richtet sich in erster Linie an Mitglieder einer (behördlichen) Sportfördergruppe. In Zukunft wird das neue Bundesleistungszentrum Wiesbaden-Klarenthal hervorragende Möglichkeiten (modernste Schießstätten, beste technische Ausstattung, Barrierefreiheit,

zeitgemäße und preisgünstige Unterkunft in zentraler Lage, unmittelbare Nähe zum Flughafen Frankfurt) bieten.

### **3.3 Stützpunktsystem**

#### 3.3.1 Struktur

Der Deutsche Schützenbund erachtet es als notwendig, die bestehende Bundesstützpunktstruktur umfassend und ergebnisoffen zu prüfen. Erste Analysen hierzu wurden bereits durch die AG Leistungssport erstellt. Ebenso muss die weitere, disziplinbezogene Entwicklung in den kommenden Jahren beobachtet werden.

Dies führt auch dazu, Bundesstützpunkte mit herausgehobener Bedeutung für den Gesamtverband zu identifizieren und anzuerkennen. Die Konzentration von Bundeskaderathleten muss zwingend mit einer Qualitätssteigerung am entsprechenden Standort einhergehen.

Zugleich wurde der Bedarf zusätzlicher Trainer an Bundesstützpunkten erkannt. Hier gilt es, geeignete Lösungswege (z.B. Mischfinanzierung an den Olympiastützpunkten, Honorartrainer an den Bundesstützpunkten) zu finden.

#### 3.3.2 Anerkennung

Das im Leistungssportkonzept 2013-2016 angesprochene definierte Verfahren (Ausschreibung, Bewerbung und Evaluation) wurde 2015 durch einen Fragebogen „zur verbandsinternen Evaluation der Bundesstützpunkte sowie zur Bewerbung als neuer Bundesstützpunkt/Bundesstützpunkt Nachwuchs 2017-2020“ eingeleitet.

#### 3.3.3 Trainingsbedingungen

Die Optimierung des Stützpunktsystems ist Dreh- und Angelpunkt eines aktualisierten Leistungssportkonzeptes und muss folglich auch in einer Verbesserung der Trainingsbedingungen münden.

### **3.4 Kaderstruktur**

#### 3.4.1 Top Team Future

Das Projekt Top Team Future mit dem Ziel eines Generationswechsels und damit verbundener Verjüngung der Olympiamannschaft hat sich bewährt.

So wurden bisher (Stand 08.12.15) 76 Prozent der Quotenplätze für die Olympischen Spiele in Rio von aktuellen oder ehemaligen Mitgliedern des TTF gewonnen.

Die Fortführung des Projektes muss in 2017 gemeinsam mit dem DOSB besprochen werden.

#### 3.4.2 B-Kader-Sportler

Der Deutsche Schützenbund erachtet die Förderung älterer, leistungsbereiter Schützen auch weiterhin als notwendig und wichtig. Allerdings muss und wird diese Förderung auf der Basis individueller Zielvereinbarungen getroffen.

### **3.5 Betreuungsmaßnahmen**

#### 3.5.1 Wissenschaftliche Betreuung

Seit Ende 2011 besteht ein Kooperationsvertrag mit dem Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) in Leipzig. Folgende Schwerpunkte werden im Rahmen dieser Kooperation bearbeitet:

- Trainings- und Wettkampfdatendokumentation für alle olympischen Schießdisziplinen
- standardisierte Wettkampfbeobachtung
- Abschluss der Arbeiten am System STEPS (= Sportpsychologisches Trainings- und Erfassungsprogramm im Sportschießen)

### 3.5.2 Soziale Betreuung

Die verbandliche Betreuung der Athleten wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut und bietet Unterstützung sowohl im sportlichen als auch beruflichen, schulischen und sonstigen Bereichen.

Als zentrale Forderung wird eine weitere Konzentration der Kaderathleten an den Bundesstützpunkten angestrebt. Gleichfalls soll die Trainerausbildung intensiviert werden, nicht zuletzt um an den Stützpunkten eine dauerhaft qualitativ hochwertige Betreuung der Kaderathleten sicherzustellen.

Eine stetige Verbesserung und Professionalisierung der Rahmenbedingungen mit dem Ziel der Optimierung der Trainingsmöglichkeiten für die Athleten sind ein zentraler Baustein der Strategien.

Das Leistungssportkonzept 2016 wird nach den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro überarbeitet und fortgeschrieben.

#### 4. Organisations – und Führungsstruktur/Leistungssportpersonal im Bereich olympischer Spitzensport

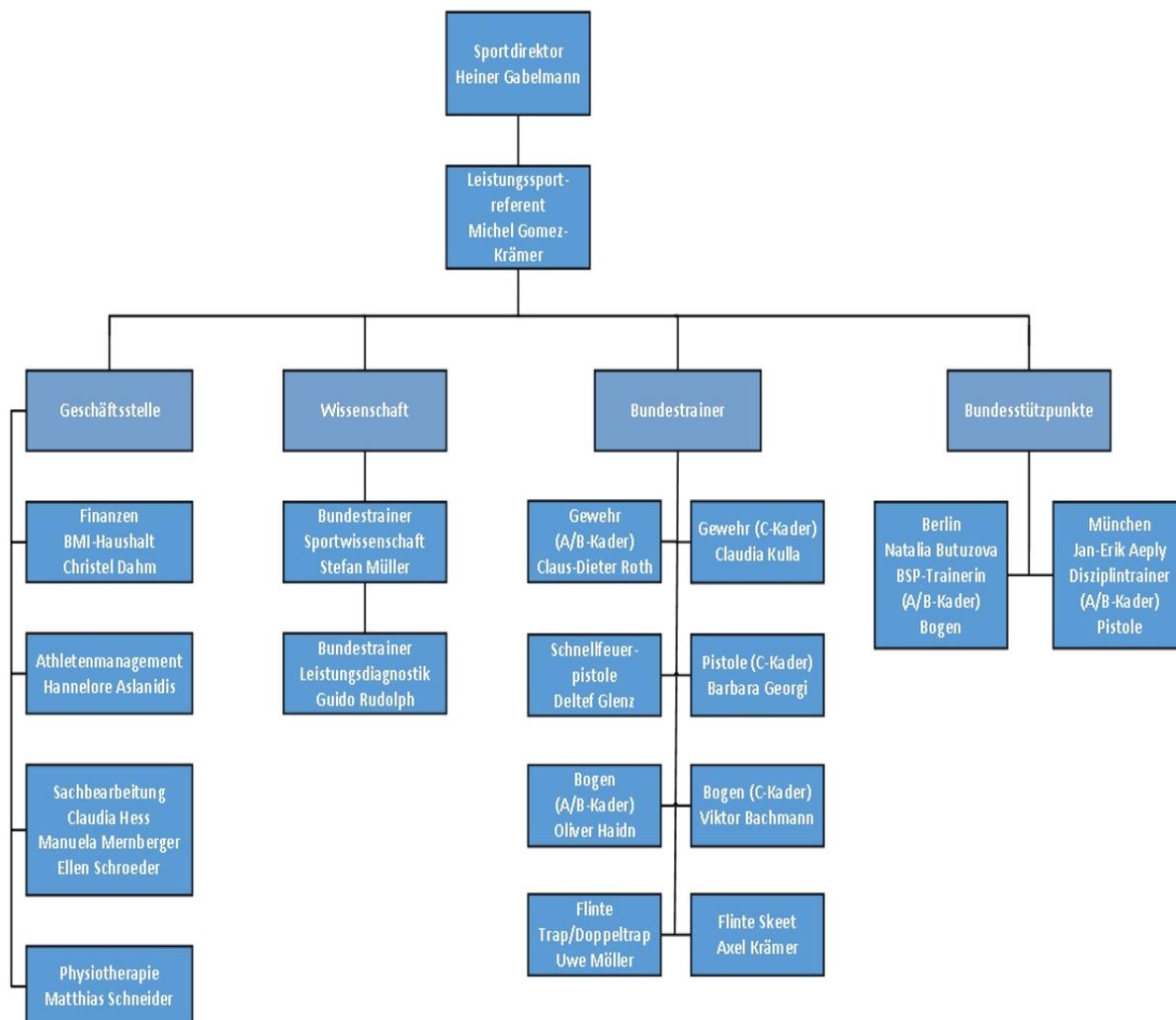
##### 4.1 Organigramm

(Sportmanagement, Bundestrainer, Betreuer, Spezialisten, Serviceleistung durch den Verband, OSP und Externe)

##### Organigramm Sportstruktur im DSB



Organigramm hauptamtliche Mitarbeiter Leistungssport



## 4.2 Übersicht der Ansprechpartner

Die beiden wichtigsten Gremien sind, nach Abschluss der Strukturreform des DSB, der Bundesausschuss Spitzensport und der Trainerrat.

Der Bundesausschuss Spitzensport berät das Präsidium und entwickelt für dieses Entscheidungsvorlagen, insbesondere im Hinblick auf Wettkampfnominierung, Kaderzugehörigkeit, Stützpunktkonzeptionen, Sportstättenförderungen und die Kooperationen mit Polizei und Bundeswehr.

### Ansprechpartner Bundesausschuss Spitzensport

Vizepräsident Sport:	Furnier, Gerhard
Sportdirektor:	Gabelmann, Heiner
Bundesgeschäftsführer:	Brokamp, Jörg
Gesamtaktivensprecher:	Reitz, Christian
Bundestrainer Sportwissenschaften:	Müller, Stefan

### Ansprechpartner Trainerrat

Vizepräsident Sport (Vorsitz)	Furnier, Gerhard
Sportdirektor	Gabelmann, Heiner
Leistungssportreferent	Gomez-Krämer, Michel

### 5 Bundestrainer

Gewehr AB-Kader	Roth, Claus-Dieter
Pistole Schnellfeuer ABC-Kader	Glenz, Detlef
Flinte Skeet ABC-Kader	Krämer, Axel
Flinte Trap/Doppeltrap ABC-Kader	Möller, Uwe
Bogen AB-Kader	Haidn, Oliver
Disziplintrainer Pistole AB-Kader	Aeply, Jan-Erik

### 3 Nachwuchs-Bundestrainer

Gewehr C-Kader	Kulla, Claudia
Pistole C-Kader	Georgi, Bärbel
Bogen C-Kader	Bachmann, Viktor
Bundestrainer Sportwissenschaft	Müller, Stefan
Diagnostiktrainer	Rudolph, Guido

### 8 Bundesstützpunktleiter

Garching-Hochbrück	Horneber, Ralf
Pforzheim/Welzheim	Hoffmann, Helmut
Suhl-Friedberg/Jena	Schade, Dirk
Dortmund/Schale	Bartsch, Markus
Frankfurt-Schwanheim/WI-Rheinblick	Murray, William
Frankfurt (Oder)	Bölke, Benno
Berlin-Hohenschönhausen	Butuzova, Natalia
Hannover-Wülfel	Poltermann, Norbert

### 4.3 Personalentwicklungskonzept

#### Aus- und Weiterbildung

Für Trainerinnen und Trainer auf nationaler Ebene werden von Seiten des Deutschen Schützenbundes folgende Qualitätsprofile oder vergleichbare Bildungsabschlüsse gefordert:

- |                            |                                     |
|----------------------------|-------------------------------------|
| • Disziplintrainer         | Diplomsportlehrer oder Diplomlehrer |
| • Nachwuchstrainer         | Diplomsportlehrer oder Diplomlehrer |
| • Bundesstützpunkttrainer  | Diplomsportlehrer oder Diplomlehrer |
| • Mischfinanzierte Trainer | Diplomsportlehrer oder Diplomlehrer |
| • Assistenztrainer         | Diplomtrainer oder A-Trainer        |
| • Honorartrainer           | Diplomtrainer oder A-Trainer        |

#### Trainerakademie und Führungsakademie

Die Trainerakademie Köln und die Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes werden als die zentralen Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten für das Leistungssportpersonal des DSB anerkannt und genutzt.

Der Deutsche Schützenbund hat insgesamt 10 Diplomtrainer ausgebildet; 2 Trainerstudenten beginnen im Herbst 2015 mit ihrer Ausbildung in Köln. Der Verband verfügt über 183 A-Trainer und 473 B-Trainer (Stand: August 2015).

Der Referent Bildung ist als Koordinator zu den genannten Bildungseinrichtungen eingesetzt.

#### Notwendige Veränderungen im Bereich Leistungssportpersonal

1. Priorität: Chefbundestrainer ab 2017
2. Priorität: Bundestrainer Flinte Nachwuchs
3. Priorität: Stützpunkttrainer an den BStP
  - Suhl-Friedberg (Flinte)
  - München-Garching (Flinte)

#### Kurzbeschreibung Chefbundestrainer

Die Kernaufgaben des Chefbundestrainers liegen in der Führung der Bundestrainer, der intensiven Betreuung der Bundesstützpunkte, der Einbindung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse in den täglichen Trainingsprozess, dem Controlling und der Unterstützung des Sportdirektors.

#### OSP-mischfinanzierte Trainer

Der Deutsche Schützenbund verfügt zum 1.1.2016 über sieben (7) OSP-mischfinanzierte Trainer an folgenden Bundesstützpunkten:

- |                        |   |
|------------------------|---|
| • München-Garching     | Marco Müller, Gewehr<br>Manuel Heilgemeier, Pistole |
| • Pforzheim            | Torben Schweter, Gewehr                             |
| • Frankfurt-Schwanheim | NN, Gewehr (wird für 2017 beantragt)                |
| • Suhl-Friedberg       | NN, Flinte (wird für 2017 beantragt)                |
| • Dortmund/Schale      | Tino Wenzel, Flinte                                 |

- Hannover-Wülfel -
- Berlin-Hohenschönhausen Sandra Dehn, Bogen
- Frankfurt (Oder) Karl-Heinz Urban, Pistole  
Karsten Beth, Flinte

Die OSP-mischfinanzierten Trainer sind an der Schnittstelle zwischen Landes- und Bundeskader (D-DC-C-Kader) tätig. Sie werden von Bund und Land anteilig finanziert. Der Arbeitsvertrag liegt beim jeweiligen Olympiastützpunkt.

#### Bundestrainerverträge

Die Bundestrainer, Nachwuchs-Bundestrainer, Disziplintrainer und der Bundestrainer Leistungsdiagnostik sind über unbefristete Arbeitsverträge beim Verband angestellt. Bei Neuanstellungen werden die Arbeitsverträge zunächst auf zwei Jahre befristet. Die Gehälter setzen sich aus dem Grundgehalt und dem leistungsbezogenen Gehaltsanteil (5 Stufen) sowie den Medaillenprämien zusammen. Mit jedem Trainer wird jährlich ein Personalgespräch geführt, bei dem auch die Zielvorgabe für das Folgejahr festgelegt wird.

Beispiel für das Prämiensystem 2015:

#### Bundestrainer in der Betreuung des A/B-Kaders

Medaillenerfolge in der Einzelwertung der olympischen Disziplinen bei der Europameisterschaft 2015 in Arnheim/NED und Maribor/SLO sowie WM Flinte in Lonato/ITA

Goldmedaille	-->	3.000,00 €
Silbermedaille	-->	2.000,00 €
Bronzemedaille	-->	1.000,00 €

Medaillenerfolg in der Einzel- bzw. Mannschaftswertung olympische Disziplinen bei der Weltmeisterschaft im Bogenschießen 2015 in Kopenhagen/DEN

Goldmedaille	-->	8.000,00 €
Silbermedaille	-->	4.000,00 €
Bronzemedaille	-->	2.000,00 €

#### Bundestrainer in der Betreuung des C-Kaders

Medaillenerfolge in der Einzelwertung der olympischen Disziplinen bei der Europameisterschaft 2015 in Arnheim/NED und Maribor/SLO sowie JWM Flinte in Lonato/ITA

Goldmedaille	-->	1.500,00 €
Silbermedaille	-->	1.000,00 €
Bronzemedaille	-->	500,00 €

Medaillenerfolg in der Einzel- bzw. Mannschaftswertung olympische Disziplinen nur U21 bei der JWM Bogenschießen 2015 in Yankton/USA

Goldmedaille	-->	3.000,00 €
Silbermedaille	-->	2.000,00 €
Bronzemedaille	-->	1.000,00 €

Gewertet wird bei allen Bundestrainern der höchste Erfolg in 2015.

Die Auszahlung erfolgt nach dem Personalgespräch 2015.

Quotenplätze:

ISSF-Wettbewerbe	Jeder Quotenplatzgewinn wird mit 2.000,00 € prämiert
WA-Wettbewerbe	Jede Mannschaft, die sich bei der WM für die OS Rio qualifiziert wird mit 6.000,00 € prämiert; d.h. max. 12.000,00 € bei 2 möglichen Mannschaftsqualifikationen Einzelquotenplätze werden nicht prämiert

#### **4.4 Maßnahmen zur Mitarbeiterqualifizierung**

Der Qualifizierungsplan des Deutschen Schützenbundes

- gibt für alle an der Aus- und Fortbildungsarbeit innerhalb des DOSB-Lizenzwesens beteiligten Mitarbeitern auf Bundes- und Länderebene die verbindlich gültigen Rahmenbedingungen für die Trainerausbildung vor
- dokumentiert das Selbstverständnis des Spitzenverbandes in Bezug auf seinen Bildungsauftrag im organisierten Sport und in Bezug auf die Bedeutung seiner Bildungsangebote für die gesellschaftliche Entwicklung
- legt Maßstäbe für Ausbildungsziele und –inhalte fest und prägt damit über die Ausbildungsgänge maßgeblich das Verständnis von Sport im allgemeinen und von Schießsport in seiner speziellen Vielfalt
- ist Ausdruck des geforderten Anspruchs, die Organisationsentwicklung des Verbandes und seiner 20 Unterorganisationen durch eine konsequente Personalentwicklung zu verstetigen
- ist das Instrument zur Realisierung eines zukunftsfähigen Sportbetriebes im DSB und dient der Umsetzung der im DOSB-Verbund definierten bildungspolitischen Leitbilder und Konzepte
- bietet eine klare inhaltliche Ausrichtung der einzelnen Ausbildungsgänge. Die festgeschriebene Binnenstruktur der Qualifizierungsmaßnahmen und die Steuerungsfunktion des verantwortlichen Spitzenverbandes helfen in Zukunft, die Qualität und Vergleichbarkeit von zentralen und dezentralen Maßnahmen zu sichern
- beschreibt die für die Umsetzung der Qualifizierungsmaßnahmen notwendigen Erfüllungskriterien und stellt als Orientierungshilfe für die Entwicklung regionaler Konzepte konkretes und verbindliches Lehr- und Lernmaterial in Form von Fach-Lehrmappen zur Verfügung.

Funktion des Qualifizierungssystems

- nutzerorientierte Umsetzung des Qualifizierungssystems
- Umsetzung der definierten Bildungsansprüche
- Gleichwertigkeit/Vergleichbarkeit von zentralen und dezentralen Ausbildungsgängen auf allen Lizenzstufen innerhalb des DSB sowie innerhalb des DOSB
- einheitliche Zuerkennung von DOSB-Lizenzen
- gegenseitige Anerkennung zuerkannter DOSB-Lizenzen
- Einhaltung der vereinbarten Qualitätsstandards

Zielgruppen für den DSB-Qualifizierungsplan sind die verantwortlichen Funktionsträger für die Aus- und Fortbildung:

- im Deutschen Schützenbund
- im Bereich der Deutschen Schützenjugend
- in den Landesverbänden des DSB
- in den Landessportbünden, die mit dem DSB und seinen Untergliederungen kooperieren

Durch die abgestimmten inneren und äußeren Strukturen aller Ausbildungsgänge bietet der DSB-Qualifizierungsplan die Option einer gemeinsamen/arbeitssteiligen Maßnahmenorganisation. Dadurch soll erreicht werden, dass Lehrgänge organisatorisch so flexibel wie möglich gestaltet und zeitlich variabel wahrgenommen werden können.

Der DSB-Qualifizierungsplan schafft einen verbindlichen Rahmen und Standards für die verbandsspezifische Umsetzung der DOSB-Rahmenrichtlinien.

Im Rahmen des bestehenden Qualifizierungsplans legt der Sportdirektor die Themen fest und initiiert die Fortbildungsmaßnahmen.

## 5. Stützpunktstruktur

### 5.1 Verbandszentrum BLZ in Wiesbaden-Klarenthal

Mit dem Neubau des Bundesleistungszentrums in Wiesbaden-Klarenthal, gleichzeitig Sitz der Bundesgeschäftsstelle, werden hervorragende Möglichkeiten (modernste Schießstätten, beste technische Ausstattung, Barrierefreiheit, Schulungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, zeitgemäße und preisgünstige Unterkunft in zentraler Lage, unmittelbare Nähe zum Flughafen Frankfurt) geschaffen.

Innerhalb der DSB-Stützpunktstruktur hat das Bundesleistungszentrum eine herausgehobene Position, die folgendermaßen beschrieben werden kann:

Bundesleistungszentrum	Bundesstützpunkt
<b>zentrales, nationales</b> Element der Spitzensportförderung (Kompetenzzentrum)	<b>dezentrales, regionales</b> Element der Spitzensportförderung
Schießsportliche Anlagen <b>höchster Qualität</b> für <b>alle Disziplingruppen</b> (Synergieeffekte)	Schießsportliche Anlagen <b>guter Qualität</b> für <b>einzelne Disziplingruppen</b>
Sportstätte mit <b>Unterbringungs- und Verpflegungsmöglichkeiten</b>	Sportstätte
zeitlich <b>uneingeschränkt</b> verfügbar	zeitlich <b>eingeschränkt</b> verfügbar
<b>bedarfsorientierte</b> Lehrgangs- und Schulungsmaßnahmen einzelner Sportler oder Kadergruppen	<b>tägliche</b> Trainingsmaßnahmen einzelner Sportler
<b>stationäre, komplexe sportartspezifische</b> Leistungsdiagnostik und trainingswissenschaftlicher Betreuung & <b>zentrale Anwendungsforschung</b>	<b>temporäre, selektive</b> Leistungsdiagnostik und trainingswissenschaftlicher Betreuung

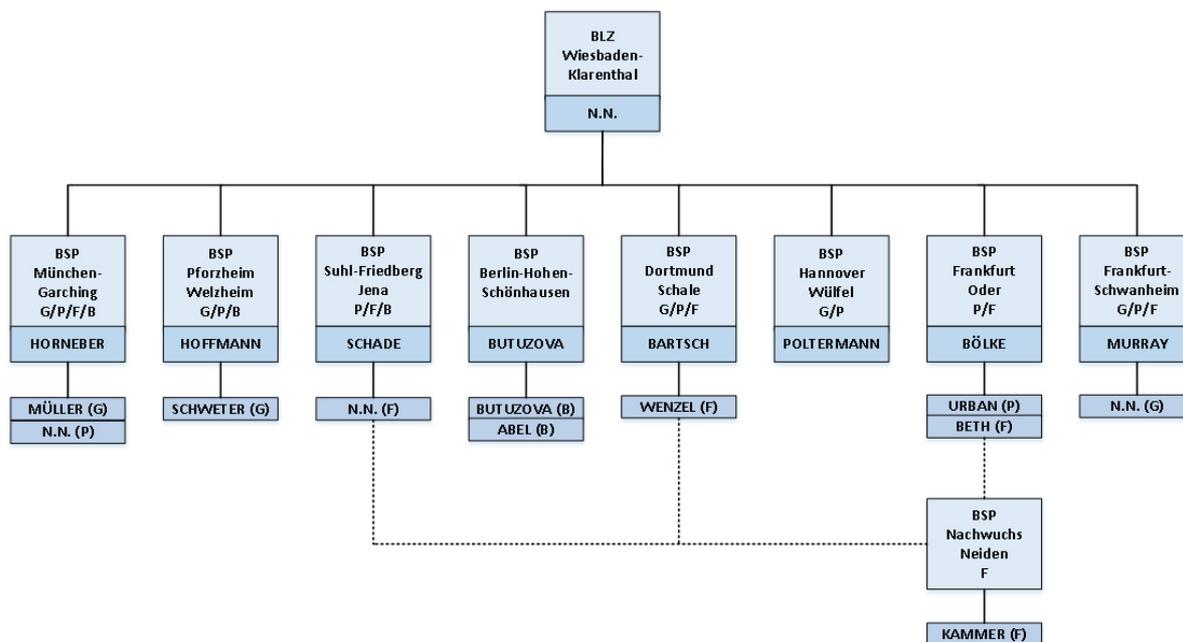
### 5.2 Bundesstützpunkte

Für die Laufzeit des Bundesstützpunktkonzeptes 2013 – 2016 hat das BMI acht Bundesstützpunkte anerkannt:

- München-Garching
- Pforzheim
- Suhl-Friedberg/Jena
- Sportforum Berlin-Hohenschönhausen
- Frankfurt-Schwanheim/Wiesbaden-Rheinblick
- Dortmund/Schale

- Frankfurt (Oder)
- Hannover-Wülfel

Organigramm Bundesstützpunkte, Stützpunkttrainer und Disziplinschwerpunkte



An allen Standorten ist Schießen bzw. Bogenschießen als Schwerpunktsportart anerkannt. Mit den jeweiligen Olympiastützpunkten wurden schriftliche Kooperationsvereinbarungen für den Zeitraum 2013-2016 geschlossen und die bestehenden Regionalkonzepte fortgeschrieben.

Bis zum 15. August 2015 konnten sich die bestehenden Bundesstützpunkte sowie alle interessierten Standorte, in einem standardisierten Bewerbungsverfahren um die Anerkennung als Bundesstützpunkt für den Zeitraum 2017 – 2020 bewerben. Bereits vor Abschluss des Evaluierungsverfahrens lässt sich erkennen, dass der Deutsche Schützenbund neben den 8 bisherigen Bundesstützpunkten aller Wahrscheinlichkeit nach im Bereich der Disziplingruppe FLINTE einen zusätzlichen Bundesstützpunkt Nachwuchs am Standort Neiden (Sächsischer Schützenbund) beantragen wird.

Für dieses Verfahren wurde der „Fragebogen zur verbandsinternen Evaluation der Bundesstützpunkte sowie zur Bewerbung als neuer Bundesstützpunkt/Bundesstützpunkt Nachwuchs 2017 – 2020“ ausgearbeitet.

Der Fragebogen liegt vor (siehe 9. Übersicht der Konzeptionen, Punkt 4).

Nach Abschluss des Verfahrens werden die Bundesstützpunkte des DSB bei DOSB und BMI zur Anerkennung eingereicht.

Das Instrument des Fragebogens dient u.a. der Priorisierung und der Effektivitätssteigerung der Bundesstützpunkte. Künftig soll alle 4 Jahre eine Evaluation der Bundesstützpunkte stattfinden.

**5.3 Bundesstützpunkte-Nachwuchs**

Aktuell gibt es keinen explizit als Bundesstützpunkt-Nachwuchs ausgewiesenen Bundesstützpunkt.

Für den kommenden Zyklus gilt es, mögliche Bewerber im Anschluss an das Bewerbungsverfahren zu bewerten.

#### **5.4 Landesstützpunkte**

In der Terminologie des Deutschen Schützenbundes wird von Landesleistungszentren gesprochen. Die Landesleistungszentren sind für die Landesverbände das regionale Element der Nachwuchsförderung. Bundesstützpunkte und Landesleistungszentren werden in der Regel als kombiniertes Landesleistungszentren mit Bundesstützpunktanerkennung betrieben. Durch Landesleistungszentren werden Trainingsstätten für das Nachwuchstraining in entsprechender Ausstattung und in dem zeitlich notwendigen Umfang zur Verfügung gestellt. Sie gewährleisten damit ein periodisches, regionales Training der Kaderbereiche D/C bis E.

Neben den Bundesstützpunkten existieren folgende Landesleistungszentren:

- LLZ Bassum; Landesverband Nordwestdeutscher Schützenbund
- LLZ Waakhausen (Flinte); Landesverband Nordwestdeutscher Schützenbund
- LLZ Kellinghusen; Landesverband Norddeutscher Schützenbund
- LLZ Pfreimd; Landesverband Oberpfälzer Schützenbund

#### **5.5 Bewertung und Gewichtung der Bundesstützpunkte und ihre Interaktion**

Die Bewertung und Gewichtung der Bundesstützpunkte wurde im Zuge der Neuordnung der Trainingsstättenförderung im März 2015 durchgeführt und gemeinsam mit den Bundesstützpunktleitern besprochen und im Anschluss vom DOSB mit positivem Votum versehen.

Die halbjährlich stattfindenden Sitzungen des Trainerrats, an denen Sportleitung, Bundestrainer sowie die Bundesstützpunktleiter teilnehmen, stellen den regelmäßigen persönlichen Meinungsaustausch sicher.

Die Funktion als Bundesstützpunkt Nachwuchs ist für Neiden/Dresden klar definiert. Leistungsstarke Nachwuchssportler werden durch den DSB mit Übergang zum Erwachsenenbereich an den Bundesstützpunkt Frankfurt/Oder delegiert.

Gleichzeitig delegiert der DSB Athleten der Sportfördergruppen im Disziplinbereich Flinte an die Bundesstützpunkte Frankfurt/Oder bzw. Suhl.

Das Ergebnis der verbandsinternen Evaluation der Bundesstützpunkte liegt vor (siehe 9. Übersicht der Konzeptionen, Punkt 3).

#### **5.6 Wie soll an den Stützpunkten die Richtlinienkompetenz umgesetzt/wahrgenommen werden?**

In der unter 2.2 erwähnten Evaluation der Bundesstützpunkte wird folgende Forderung formuliert:

„Der Forderung, die Weisungsmöglichkeiten in fachlichen Bereichen betreffend den Leitenden Stützpunkttrainer auf den DSB (Sportdirektor) zu übertragen, wird

- in vollem Umfang zugestimmt
- nur bedingt zugestimmt
- nicht zugestimmt“

Eine entsprechende Weisungsbefugnis dient als Instrument zur Umsetzung der Richtlinienkompetenz des Deutschen Schützenbundes in den Ländern und an den vom Bund geförderten und anerkannten Bundesstützpunkten.

Eine Weisungsbefugnis des Sportdirektors auf die mischfinanzierten Trainer wird von allen Stützpunkten bejaht.

Bei der Weisungsbefugnis betreffend die leitenden Stützpunkttrainer ist das Ergebnis der Auswertung uneinheitlich und reicht von der Verneinung über die bedingte Zustimmung bis hin zur Zustimmung in vollem Umfang.

## **5.7 Situation, Förderung und Entwicklung der Trainingsstätten**

Am Bundesstützpunkt Dortmund/Schale wurden in Schale die Flintenstände und in Dortmund das Dach saniert.

Am Bundesstützpunkt München-Garching werden derzeit der Bogenplatz und die 10m-Halle saniert.

Weitere konkrete Angaben können nach abschließender Auswertung der verbandsinternen Evaluation der Stützpunkte gemacht werden.

Zu Beginn des Jahres 2015 informierte das BMI den Deutschen Schützenbund über die Neuordnung der Trainingsstättenförderung (TSF) ab 2017.

Grundlage der Verteilung des Verbandsbudgets bildet ein vom BMI/DOSB vorgegebener Bewertungs- und Kriterienkatalog. Dieser wurde mit einem DSB verbandsspezifischen Kriterienkatalog (Appendix) erweitert, um eine noch detailliertere Bewertung unter Berücksichtigung sportartspezifischer Parameter im Schieß- und Bogensport vornehmen zu können. Dieses neue Verfahren zur Berechnung und Verteilung der TSF ab 2017 wurde im Februar 2015 in der Trainerratssitzung, im Rahmen der Geschäftsführer-Tagung und der Sitzung des Gesamtvorstandes des Deutschen Schützenbundes im Detail erläutert.

Im März hat das DSB-Präsidium dem Vorschlag zur Verteilung der Fördermittel einstimmig zugestimmt.

In einer gemeinsamen Sitzung mit allen Bundesstützpunkten wurde die Neuverteilung im Anschluss vorgestellt und an der einen oder anderen Stelle geändert bzw. angepasst, erneut vom DSB-Präsidium verabschiedet und an den DOSB versandt.

Das positive Votum von DOSB und BMI erreichte den Verband im Juni 2015.

## **5.8 Sportstättenbau**

An dieser Stelle sei nochmals der Neubau des Bundesleistungszentrums als Projekt mit höchster Priorisierung des Deutschen Schützenbundes erwähnt.

Die infrastrukturellen Bedarfe der Bundesstützpunkte waren Bestandteil der Evaluation. Konkret wurde nach notwendigen Investitionen (Sanierung, Neubau, Ergänzungen, Umrüstung, etc.) gefragt.

#### München-Garching

- Gebäudesanierung der KK-Halle
- Umrüstung KK- und Drucklufthalle auf neue elektronische Trefferanzeigen

#### Berlin-Hohenschönhausen

- Neubau Bogenhalle (bis 70m Schießmöglichkeiten Indoor)
- Sanierung Freigelände

#### Frankfurt/Oder

- keine Angaben

#### Pforzheim/Welzheim

- Neubau KK-Halle mit Übernachtungsgebäude
- Modernisierung des KK 25m Standes
- In Welzheim Ausbau Materialien Zusatz-/Ausgleichstraining

#### Frankfurt-Schwanheim/Wiesbaden-Rheinblick

- Ausbau der elektronischen Anlagen für Gewehr und Pistole
- Modernisierung und Ausbau der Außenstände und Räumlichkeiten
- Instandhaltung

#### Dortmund/Schale

- Bau von Übernachtungsmöglichkeiten und Schaffung weiterer sanitärer Einrichtungen
- Erstellung eines Outdoor-Standes
- Anschaffung leistungsdiagnostischer Messeinrichtungen
- Erneuerung der Messrahmen 25m Anlage

#### Hannover-Wülfel

- Ausbau des Bogenplatzes
- Erweiterung Finalhalle
- Modernisierung auf höchsten technischen Standard von Anlagen
- Umgestaltung bauliche Gegebenheiten auf Barrierefreiheit
- Ausbau der Geschäftsstelle

#### Suhl/Jena

- Energetische Sanierung Mehrzweckhalle
- Umkleide- und Aufenthaltsmöglichkeit Wurfscheibenbereich
- Anschaffung/Austausch/Modernisierung Sportgeräte Kraftraum
- Modernisierung Saunabereich
- Modernisierung Aufenthaltsraum Bogenplatz
- Überdachung Materialbereich Bogenplatz
- Disziplinspezifische Leistungsdiagnostik/Messplatz Bogen

#### Neiden/Dresden

- Errichtung eines zweiten kombinierten Wurfscheibenstandes
- Erneuerung der Scheibenanlagen 25m / 50 m

## 6. Kaderstruktur

### 6.1 Benennung der Kadergrößen für A, B, C, D/C

Kaderobergrenzen ab 2016

	<b>AB- Kaderobergrenzen</b>	<b>C- Kaderobergrenzen</b>	<b>D/C- Kaderobergrenzen</b>
<b>Gewehr</b>	30	20	10
<b>Pistole</b>	30	20	15
<b>Flinte</b>	30	20	20
<b>Bogen</b>	14	15	10
<b>Gesamt</b>	<b>104</b>	<b>75</b>	<b>55</b>

Die Kaderobergrenzen bilden die Ausgangsbasis für die Kadernominierung 2016. Eine Überprüfung der neuen Kaderobergrenzen wird am Ende des Jahres 2016 im Trainerrat und mit DOSB sowie der Sporthilfe erfolgen.

### 6.2 Kaderplanungen (Kandidaten) an den Bundesstützpunkten im Hinblick auf 2020 und im Hinblick auf 2024

Die Kaderplanungen an den Bundesstützpunkten richten sich nach der neuen DOSB-Kadersystematik und den entsprechend für den Deutschen Schützenbund geltenden Kaderobergrenzen der jeweiligen Disziplinen.

Diese wurden im Rahmen der Sitzung des Trainerrates im Februar 2015 in Rotenburg durch den DOSB-Verbandskoordinator erläutert.

Im Folgenden sind die TTF-Athleten (Perspektive 2020 – 2024 ff.), TTR-Athleten (Perspektive 2020) und B-Kaderathleten (Perspektive 2020), nach Stützpunkten sortiert, aufgeführt:

#### Berlin-Hohenschönhausen

<b>Nr.</b>	<b>Kader</b>	<b>Disziplin</b>	<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Geb.datum</b>	<b>TTF / TTR</b>
<b>1</b>	B	B-FITA	Kahllund	Florian	07.06.93	TTF / TTR
<b>2</b>	B	B-FITA	Richter	Elena	03.07.89	TTR
<b>3</b>	B	B-FITA	Skoeries	Eric	18.05.92	
<b>4</b>	B	B-FITA	Unruh	Lisa	12.04.88	TTR
<b>5</b>	B	B-FITA	Winter	Karina	14.01.86	TTR

#### Dortmund/Schale

<b>Nr.</b>	<b>Kader</b>	<b>Disziplin</b>	<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Geb.datum</b>	<b>TTF / TTR</b>
<b>1</b>	B	F-Skeet	Haase	Felix	09.06.94	TTF
<b>2</b>	B	G-KK, LG	Kleinmanns	Amelie	30.08.88	
<b>3</b>	B	F-Skeet	Korte	Sven	09.01.90	TTF
<b>4</b>	B	B-FITA	Schmitz	Carlo	28.03.96	TTR
<b>5</b>	B	G-KK, LG	Thomas	Alexander	21.05.93	

6	A	F-Skeet	Wenzel	Christine	10.07.81	TTR
7	B	F-Skeet	Wieshuber	Katrin	27.03.95	TTF

Frankfurt (Oder)

Nr.	Kader	Disziplin	Name	Vorname	Geb.datum	TTF / TTR
1	B	F-Trap	Barthel	Karl	10.02.95	
2	A	F-Skeet	Buchheim	Ralf	10.10.83	TTR
3	B	P-LP, SP	Eder	Josefin	01.10.95	
4	B	F-Trap	Eidekorn	Steve	04.07.92	
5	B	F-Skeet	Fritze	Tilo	05.09.95	
6	B	F-Trap	Hille	Till-Justus	09.01.94	
7	B	P-LP, FP	Schmidt	Florian	31.03.86	TTR
8	B	P-LP, SP	Thurmann	Stefanie	25.03.82	TTR
9	B	F-Trap	Quooß	Katrin	23.10.86	TTR

Frankfurt-Schwanheim/Wiesbaden-Rheinblick

Nr.	Kader	Disziplin	Name	Vorname	Geb.datum	TTF / TTR
1	B	F-Trap	Faulstich	Luca	22.08.94	
2	A	P-SFP	Geis	Oliver	20.06.91	TTR
3	A	G-KK, LG	Junghänel	Henri	05.02.88	TTR
4	B	G-KK, LG	Justus	Julian	29.01.88	
5	B	P-LP, FP	Käfer	Philipp	25.04.93	TTF
6	B	G-KK, LG	Orth	Jaqueline	10.02.93	
7	B	P-LP, SP	Richter	Kim	13.08.92	
8	B	P-SFP	Sauter	Aaron	05.06.91	TTF / TTR
9	B	P-LP, SP	Vennekamp	Doreen	05.04.95	
10	B	B-FITA	Weckmüller	Maximilian	20.01.95	

München-Garching

Nr.	Kader	Disziplin	Name	Vorname	Geb.datum	TTF / TTR
1	B	B-FITA	Bauer	Katharina	01.09.95	
2	A	G-KK, LG	Brodmeier	Daniel	02.09.87	TTR
3	A	G-KK, LG	Engleder	Barbara	16.09.82	TTR
4	B	G-KK, LG	Früh	Johannes	07.04.94	
5	B	G-KK, LG	Geuther	Andreas	09.07.92	
6	B	F-DT	Goldbrunner	Michael	23.04.86	TTR
7	A	P-LP, FP	Grimm	Philipp	15.05.92	TTR
8	A	G-KK, LG	Gschwandtner	Selina	18.05.94	TTF / TTR
9	B	P-SFP	Hehn	Ralf	05.05.93	TTF
10	B	P-LP, FP	Heilgemeier	Manuel	07.05.88	TTR
11	B	P-LP, FP	Heise	Michael	12.11.91	TTF
12	B	P-LP, FP	Heise	Andreas	12.11.91	TTF
13	B	P-LP, SP	Hornung	Sandra	12.08.84	
14	B	G-KK, LG	Janker	Michael	23.03.92	TTF / TTR

15	A	P-LP, SP	Karsch	Monika	22.12.82	TTR
16	B	G-KK, LG	Kaulich	Christoph	11.10.94	
17	B	P-LP, FP	Kindig	Alexander	04.04.95	
18	B	G-KK, LG	Nittel	Mario	15.08.94	
19	B	P-LP, FP	Piechaczek	Tobias	16.12.90	
20	B	G-KK, LG	Rachl	Silvia	22.05.86	
21	A	P-SFP	Reitz	Christian	29.04.87	TTR
22	B	B-FITA	Rudow	Marc	27.09.95	TTF
23	B	G-KK, LG	Schallenberger	Nicolas	15.12.89	TTR
24	B	F-Trap	Seidel	Philipp	15.02.94	
25	B	G-KK, LG	Straub	Isabella	14.08.91	
26	B	F-Trap	Veit	Stefan	02.04.95	
27	B	B-FITA	Wieser	Felix	04.08.93	
28	B	P-LP, SP	Wimmer	Carina	27.08.95	
29	B	G-KK, LG	Wolf	Maximilian	01.06.93	

Hannover-Wülfel

Nr.	Kader	Disziplin	Name	Vorname	Geb.datum	TTF / TTR
1	B	G-KK, LG	Beer	Jolyn	26.05.94	TTF
2	B	G-KK, LG	Cramer	Lena	25.04.94	
3	B	F-Skeet	Ehrlich	Lucas Maximilian	10.10.95	
4	B	B-FITA	Floto	Florian	12.04.88	TTR
5	B	P-SFP	Müller	Emanuel	20.03.92	

Pforzheim/Welzheim

Nr.	Kader	Disziplin	Name	Vorname	Geb.datum	TTF / TTR
1	B	G-KK, LG	Fränkle	Bernd	30.03.95	TTF
2	B	G-KK, LG	Gauß	Beate	10.08.84	TTR
3	B	G-KK, LG	Gössler	Ramona	28.02.87	
4	B	P-LP, SP	Hochmuth	Julia	05.12.87	
5	B	G-KK, LG	Link	André	13.12.94	TTF / TTR

Suhl-Friedberg/Jena

Nr.	Kader	Disziplin	Name	Vorname	Geb.datum	TTF / TTR
1	B	P-SFP	Freckmann	Christian	18.07.93	
2	B	F-Trap	Göhring	Christiane	03.12.88	TTR
3	B	F-Skeet	Haaga	Vincent	11.07.95	
4	B	F-DT	Löw	Andreas	19.01.82	TTR
5	B	F-Skeet	Messerschmidt	Nadine	15.09.93	TTF / TTR
6	B	P-SFP	Schenk	Maximilian	11.01.92	

### **6.3 Individualförderung**

Die Kaderathleten werden jährlich mit Munitionskontingenten für Trainings- und Wettkampfszwecke unterstützt.

Um den Athleten des Top Team Future Einsätze bei Weltcups zu ermöglichen und sie an die Weltspitze heranzuführen, werden in der Jahresplanung Finanzmittel bereitgestellt.

In den Zielvereinbarungen aus dem Jahr 2008 wurde der Aufbau eines Top Team Future vereinbart. Ziel dieses Projektes ist die Einleitung eines über 2 Olympiaden angelegten Generationswechsels in der Olympiamannschaft.

Mit dem systematischen Einsatz dieser jungen Sportler bei den OS in London 2012, WM's, EM's und Weltcups wurde die kommende Generation der Leistungsträger im DSB aufgebaut, an die Weltspitze herangeführt. Ein Großteil ehemaliger und aktueller TTF-Athleten hat sich dort zwischenzeitlich etabliert.

In Zahlen ausgedrückt lautete die Zielstellung für Rio 2016, dass 35 – 40 Prozent der Quotenplätze von aktuellen oder ehemaligen Mitgliedern des TTF gewonnen werden.

Als Ergebnis lässt sich festhalten, dass bisher 76 Prozent der Quotenplätze von aktuellen bzw. ehemaligen TTF-Mitgliedern gewonnen wurden.

Dies unterstreicht eindrucksvoll, wie sehr sich dieses Projekt bewährt hat und auch über 2016 hinaus fortgeführt werden sollte.

Die Möglichkeit der individuellen Förderung sowie der Teilnahme der TTF-Mitglieder an internationalen Wettkämpfen hat sich zu einer tragenden Säule für den DSB entwickelt.

## **7. Training und Wettkampf**

### **7.1 Kurzbeschreibung des langfristigen Leistungsaufbaus bis zur Weltspitze**

Die Trainingsmaßnahmen des Deutschen Schützenbundes mit dem Ziel des langfristigen Leistungsaufbaus für Athleten des A-, B-, C- und D/C-Kaders lassen sich wie folgt einteilen:

#### Konditionslehrgänge

Finden vorwiegend von November bis Februar statt und dienen der Verbesserung der allgemeinen Grundlagenausdauer und der Überprüfung des allgemeinen konditionellen Zustandes der Kadersportler.

#### Techniklehrgänge

Finden vorwiegend von März bis April statt und dienen der Verbesserung der technischen Fertigkeiten in der jeweiligen Spezialdisziplin. Diese Lehrgänge werden von komplexer Leistungsdiagnostik begleitet.

#### Kontrollwettkämpfe

Finden vorwiegend von Mai bis Juni statt und dienen der Überprüfung des Leistungsniveaus und der Verbesserung der Wettkampfstabilität.

#### Sondertrainingsmaßnahmen

Finden vorwiegend von März bis August statt und dienen der individuellen Technikverbesserung in Kleingruppen.

#### Individualtraining

Die Bundestrainer haben bei Bedarf die Möglichkeit, mit einzelnen Kaderathleten ein Individualtraining durchzuführen.

#### Stützpunkttraining

Das Stützpunktsystem hat sich als strukturelles und integratives Element der Leistungssportförderung bewährt.

Zielstellung des täglichen Trainings an den Stützpunkten ist eine qualitative und quantitative Steigerung der Trainingsumfänge, sowie das gemeinsame Training leistungsstarker Athletengruppen.

Die an den Stützpunkten vorhandenen Rahmenbedingungen, Knowhow und professionelle Umsetzung helfen, um den Anforderungen des modernen Hochleistungssports gerecht zu werden.

Übersicht Altersstruktur und Trainingsumfänge der einzelnen Disziplinen

Disziplin	Einstieg salter	Verweildauer	Schusszahlen national	Schusszahlen international	Hochleistung salter	Trainingshäufigkeit
Gewehr	15	45	15.000 (Jahr)	20.000 (Jahr)	25-35	täglich 120-180 Min.
Pistole	17	50	10.000 (Jahr FP) 30.000 (Jahr SFP)	15.000 (Jahr FP) 35.000 (SFP)	25-40	täglich 120-180 Min.
Flinte	18	50	10.000 (Jahr)	15.000 (Jahr)	26-45	3x wöchentlich 120-180 Min.
Bogen	15	35	400 (Woche)	500 (Woche)	20-30	täglich 120-180 Min.

7.2 Trainings- und Lehrgangsprogramme

Die Jahresplanung 2015 am Beispiel der Disziplin Gewehr (A-, B-Kader) sieht wie folgt aus:

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Jan.	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	Jan.
Feb.	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Feb.
März	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	März
April	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	April	
Mai	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	Mai	
Juni	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Juni	
Juli	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Juli	
Aug.	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Aug.	
Sep.	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Sep.	
Okt.	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Okt.	
Nov.	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Nov.	
Dez.	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Dez.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

Beschreibung der Jahresplanung Disziplin Gewehr

Oktober – Februar

Indoor-Saison mit Bundesliga, kleineren internationalen Wettkämpfen sowie Kaderlehrgängen

März – Juni

Wettkampfphase mit Weltcups sowie internationalen Wettkämpfen

Juli – August/September

Wettkampfhöhepunkte wie Olympische Spiele, WM, EM, DM und Weltcup-Finale in entsprechendem Rhythmus.

Jahresperiodisierung in der Trainingsplanung

Da sich ein Schütze im Verlauf eines langjährigen Trainingsprozesses nicht ununterbrochen „in Form“ befinden kann, unterwirft man den Aufbau, die Erhaltung bzw. den Verlust der sportlichen Form einer zyklisch sich wiederholenden Periodisierung. Jede Periode hat dabei bestimmte Ziele und Aufgabenstellungen.

Während die Vorbereitungsperiode der Entwicklung und die Wettkampfperiode vor allem der Erhaltung der sportlichen Form dienen, kommt es in der Übergangsperiode zu einem geplanten Verlust.

Die Perioden sind ihrerseits in Etappen unterteilt. Die einzelnen Etappen zeichnen sich sowohl durch unterschiedliche Zielstellungen und Belastungen, als auch insbesondere durch Inhalte aus, die schwerpunktmäßig trainiert werden sollten.

Ziele und Schwerpunkte in der Jahresplanung

Die einzelnen Etappen haben unterschiedliche Zielsetzungen. Die Schwerpunkte umfassen die Bereiche Training der Schießtechnik, Athletiktraining, Wettkampfmanagement (Wettkampfvorbereitung, Wettkampftraining, Wettkampfnachbereitung) und Materialoptimierung.

Jahresplanung Bogen 2016

2016	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Jan	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
	Neu-								BuLi		2	WM-Qual				MWK Nimes				OSP											MWK Las Vegas	
						SPT										LG Vittel/FRA				SPT												
Feb	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di		
						BuLi															OSP											
Mrz	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	
Apr	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa		
Mai	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	
Jun	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do		
Jul	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
Aug	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	
Sep	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr		

### Gesamtübersicht Bogen 2016

Erläuterung der Tabelle:

Verteilung der Pfeilzahlen und Athletikminuten in Bezug auf die einzelnen Trainingsbereiche in den Trainings- und Wettkampfetappen in 2016.

Die Wochen der Technik- (grün), spezielle Kraft- (blau) und Wettkampfblocke (rot) sind dabei farblich hervorgehoben.

Monat	Blappe	Woche	Technik- und Takttraining			Psychologisches Training			spezielles Konditionstraining			spezielles Koordinationstraining				WT		Pfeile		AT	RT	Rt	Min ges.	WK	Block		
			ET	Tst	Anhalten	Individuell	Wettkampfblock	Prognose	Individuell	Interne	Dichte	Zeit/Block	Individuell	Simultan	Zeit	Variabel	Präzision	Einzel	Mann							Einzel	Mann
Okt	ÜP	40																									
		41																									
		42																									
Nov	1	43																									
		44																									
		45																									
		46																									
		47																									
		48																									
Dez	2	49																									
		50																									
		51																									
		52																									
		53																									
		54																									
Jan	3	1																									
		2																									
		3																									
		4																									
Feb	5	5																									
		6																									
		7																									
		8																									
Mär	6	9																									
		10																									
		11																									
Apr	7	12																									
		13																									
		14																									
		15																									
Mai	8	16																									
		17																									
		18																									
		19																									
		20																									
		21																									
Jun	9	22																									
		23																									
		24																									
		25																									
Jul	10	26																									
		27																									
		28																									
		29																									
		30																									
		31																									
Aug	11	32																									
		33																									
		34																									
		35																									
Sep	12	36																									
		37																									
		38																									
		39																									

Übersicht über die Ziele und Schwerpunkte der Etappen in der Jahresplanung der Disziplin Bogen

<b>Etappe</b>	<b>Schwerpunkte</b>	<b>Ziele</b>
<b>VP 1</b>	Athletik Schießtechnik WeMa	Schaffung allgemeiner athletischer Voraussetzungen Wiedererwerb der Schießtechnik Entwicklung allgemeiner mentaler Fähigkeiten
<b>VP 2</b>	Schießtechnik Athletik WeMa	Technikvervollkommnung unter Laborbedingungen Weitere Verbesserung der allg. Athletik und Entwicklung der spez. Kraftausdauer Individualisierung spezieller mentaler Fähigkeiten
<b>WP 1</b>	WeMa Schießtechnik Athletik	Ausbildung der Wettkampfleistung (WT) unter Ausnutzung mentaler Strategien Technikergänzstraining unter Hallenbedingungen Erhalt der allgemeinen Athletik, sowie der speziellen Kraftausdauer
<b>ÜP</b>	Schießtechnik Athletik WeMa	Kein Schießtraining Aktive Regeneration Evaluierung mentaler Strategien
<b>VP 3</b>	Schießtechnik Athletik Material WeMa	Technikvervollkommnung und -anwendung (im Freien) Erhalt der allgemeinen Athletik und Verbesserung der speziellen Kraftausdauer Optimierung des Materials (Tuning) Optimierung mentaler Strategien
<b>VP 4</b>	Schießtechnik Athletik WeMa Material	Technikstabilisierung und -ergänzung (unter verschiedenen Bedingungen) Erhalt der allgemeinen Athletik sowie der speziellen Kraftausdauer Verbesserung taktischer Fähigkeiten und individueller mentaler Strategien Abschluss des Tuningprozesses
<b>WP 2</b>	WeMa Schießtechnik Athletik	Stabilisierung der Wettkampfleistung (taktisch/mental) durch vermehrte Wettkampfteilnahme Erhalt der Schießtechnik unter variablen Bedingungen Erhalt der allgemeinen Athletik sowie der speziellen Kraftausdauer
<b>UWV</b>	WeMa Schießtechnik Athletik	Stabilisierung der Wettkampfleistung (taktisch/mental) durch Ausbildung individueller Rituale Erhalt der Schießtechnik unter variablen Bedingungen Erhalt der allgemeinen Athletik sowie der speziellen Kraftausdauer

VP = Vorbereitungsperiode

WP = Wettkampfperiode

ÜP = Übergangsperiode

UWV = unmittelbare Wettkampfvorbereitung

### 7.3 Beschreibung der internationalen Wettkampfstruktur und Bewertung der Wettbewerbe für den Leistungsaufbau

Das Wettkampfsystem der ISSF, ESC und WA in den Jahren 2017-2020 gliedert sich wie folgt:

#### Disziplinbereich Gewehr/Pistole

Art des Wettkampfes	2017	2018	2019	2020
EM (Luftdruck 10m)	X	X	X	X
JEM (Luftdruck 10m)	X	X	X	X
EM (KK 25/50m)	X		X	
JEM (KK 25/50m)	X		X	X
WM (10/25/50m)		X		
JWM (10/25/50m)	X	X		
Weltcups	X	X	X	X
Weltcup-Finals	X	X	X	X
Junior Cups	X	X	X	X
European Games			X	
Youth Olympic Games		X		
Olympic Games				X

#### Disziplinbereich Flinte

Art des Wettkampfes	2017	2018	2019	2020
EM	X	X	X	X
JEM	X	X	X	X
WM	X	X	X	
JWM	X	X	X	
Weltcups	X	X	X	X
Weltcup-Finals	X	X	X	X
Junior Cups	X	X	X	X
European Games			X	
Youth Olympic Games				
Olympic Games				X

Die Einführung von ISSF-Juniorcups in den Disziplingruppen Gewehr, Pistole und Flinte sowie die Etablierung einer Juniorenweltmeisterschaft ab 2017 in diesen Disziplingruppen verändert das bisher gewohnte Wettkampfsystem im Juniorenbereich von Grund auf. Der Europäische Schützenverband (ESK) hat noch nicht erkennen lassen, wie er mit seinem Wettkampfsystem für Junioren auf diese Entwicklung reagieren wird. Derzeit haben wir im Jahr 2017 die Situation, dass sowohl eine JWM als auch eine JEM im gleichen Jahr stattfindet. Mittelfristig ist von einer alternierenden Austragung von JEM und JWM auszugehen.

Disziplinbereich Bogen

Art des Wettkampfes	2017	2018	2019	2020
EM Halle	X		X	
JEM Halle	X		X	
EM im Freien		X		X
JEM Im Freien		X		X
WM Halle		X		X
JWM Halle		X		X
WM im Freien	X		X	
JWM Im Freien	X		X	
Weltcup	X	X	X	X
Weltcup-Finals	X	X	X	X
Junior Euro Cups	X	X	X	X
European Games			X	
Youth Olympic Games		X		
Olympic Games				X

**7.4 Beschreibung der nationalen Wettkampfstruktur und Bewertung der Wettbewerbe für den Leistungsaufbau**

Die nationale Wettkampfstruktur gliedert sich im Erwachsenenbereich in:

- Ranglistenturniere
- Qualifikationen/Ausscheidungen für EM, WM, EG, OS
- Deutsche Meisterschaften

Die nationale Wettkampfstruktur gliedert sich im Nachwuchsbereich in:

- Ranglistenturniere
- Qualifikationen/Ausscheidungen für JEM, JWM, YOG
- Deutsche Meisterschaften

Die Wettbewerbe der Deutschen Meisterschaften im Nachwuchsbereich sind in der LAL-Rahmenkonzeption als nationale Kriteriumswettkämpfe definiert.

In den Disziplingruppen Gewehr, Pistole und Flinte:

- DM Jugend (U17)
- DM Junioren B (U19)
- DM Junioren A (U21)

In der Disziplin Bogen (FITA):

- DM Schüler (U15)
- DM Jugend (U18)
- DM Junioren (U21)

Das Meisterschaftssystem des Verbandes (Kreis-, Bezirks-, Landes- und Deutsche Meisterschaft) bietet zusammen mit den Ranglistenturnieren und den Jugendverbandsrunden für Landes- und Bundeskader ein abgestuftes Wettkampfsystem mit dem Ziel „Aufnahme in die Bundeskader“ (DC bis B-Kader). Für die Nominierung in den Bundeskader werden in erster Linie die Ranglistenturniere und die Deutsche Meisterschaft herangezogen.

## 7.5 Kooperation mit Ligen und Vereinen

In den Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole sowie in der Disziplin Bogen existiert eine Ligenstruktur von Regionalliga bis hin zur 1. Bundesliga.

Die allgemeinverbindlichen Regeln des Deutschen Schützenbundes sind der Ligaordnung zusammengefasst.

Die Ligaordnung regelt die Angelegenheiten der Bundes-/Regionalligen, ergänzend gelten die Sportordnung und die Rechtsordnung des DSB.

Die Bundes-/Regionalligavereine haben die für die jeweilige Saison gültige Ligaordnung anzuerkennen.

Die Ligenstruktur sieht wie folgt aus:

### Luftgewehr/Luftpistole

- Zwei 1. Bundesligen (Nord/Süd)
- Fünf 2. Bundesligen

### Bogen

- Zwei 1. Bundesligen (Nord/Süd)
- Zwei 2. Bundesligen (Nord/Süd)
- Fünf Regionalligen

In der Disziplin Flinte existiert kein Ligabetrieb. Es besteht eine Kooperation zwischen DSB und dem „Förderkreis Wurfscheibe“. Der Förderkreis unterstützt die Athleten mit finanziellen Zuwendungen und Sachleistungen.

Fördermaßnahmen in der Nachwuchsarbeit, Schaffung zusätzlicher internationaler Einsätze, Sachleistungen in Form von Material und Munition sind einige der Ziele und Aufgaben des Förderkreises.

Die Nord-West Allianz, bestehend aus dem Niedersächsischen Schützenverband, dem Westfälischen Schützenbund und dem Nordwestdeutschen Schützenbund, hat es sich zum Ziel gesetzt, durch verschiedenste Maßnahmen zur Verbesserung der Bedingungen der Sportler beizutragen. Es werden alle Junioren bis 20 Jahre, alle Kaderathleten (A-, B-, C- und D/C-Kader) sowie alles Landeskader-Schützen unterstützt.

Der Förderkreis Bogen möchte mit seiner Initiative die bestehende Förderung des Deutschen Schützenbundes wie Athletenmanagement, Trainingslager, sportwissenschaftliche Begleitung, finanzielle und materielle Zuwendungen, insbesondere in der Nachwuchsarbeit, in der Disziplin Bogen unterstützen und ausbauen.

Kritisch zu beleuchten ist im Bereich der Bundesliga Luftgewehr/Luftpistole die Aufstockung der Bundesligen auf 12 Teams und die damit verbundene Streckung von fünf auf sieben Wettkampfwochenenden.

Dies hat Auswirkungen auf die Planungen der Bundestrainer, da sie sich häufiger mit Terminüberschneidungen bei der Lehrgangs- und Individualtrainingsmaßnahmen konfrontiert sehen.

So können Lehrgänge teilweise nicht so durchgeführt werden, wie sie im Rahmen der Jahresplanung notwendig wären.

## **8. Nachwuchsförderung**

### **8.1 Verantwortlicher im Spitzenverband**

Im Deutschen Schützenbund liegt die Gesamtverantwortung (und damit auch die Nachwuchsförderung) für den Sport beim Vizepräsidenten Sport, der auf der hauptamtlichen Seite vom Sportdirektor und der Bundesgeschäftsstelle unterstützt wird. Auch die Deutsche Schützenjugend (dsj) nimmt wichtige Aufgaben in der Nachwuchsförderung wahr, wie zum Beispiel

- Ausrichtung des ISSF Junior Cups in Suhl
- Beschickung des Alpencups
- Durchführung der RWS-Jugendverbandsrunde, etc.

Die dsj wird ehrenamtlich vom Vizepräsident Jugend geführt und hauptamtlich vom Sachbearbeiter Jugend unterstützt.

Der DSB hat drei Junioren-Bundestrainer in den Disziplingruppen Gewehr, Pistole und Bogen unter Vertrag. Im Bereich der Disziplingruppen Flinte und Schnellfeuerpistole wurde nach 2012 eine neue Trainerstruktur eingeführt. Die Junioren sind dort in die vertikale Kaderstruktur (C-Kader bis A-Kader) integriert.

### **8.2 Sportartspezifische Talentsichtung/Talentförderung**

Die sportartspezifische Talentsuche findet im Wesentlichen über Sichtungslerngänge und Sichtungsschießen sowie über die Ranglistenturniere und die Deutsche Meisterschaft statt. Ergänzend werden die Ergebnisse der RWS-Jugendverbandsrunde von den Bundestrainern bei der Kaderbildung berücksichtigt.

Dieser Wettbewerb in den Disziplinen Gewehr, Pistole, Flinte und Bogen dient in erster Linie der Talentsuche und -förderung und ist für die Teilnehmer ein Wettkampf auf hohem Niveau. Er besteht aus einem Vor-, einem Rück- und einem Endkampf. Den Vor- und Rückkampf bestreiten die einzelnen Landesverbände als Qualifikationsrunde in eigener Zuständigkeit. Der Endkampf wird von der Deutschen Schützenjugend ausgerichtet.

Für die Disziplinen Gewehr, Pistole und Bogen gilt:

Jeder Landesverband kann je Disziplin und Klasse 1 Ersatzschützen melden. Die jeweils Besten der benötigten Anzahl von Schützen gehen in die Mannschaftswertung ein.

Alle Disziplinen werden als Mannschaftswettbewerbe ausgetragen.

Startberechtigt sind die Wettkampfklassen Schüler, Jugend, Junioren B. C-Kaderschützen sind nicht zugelassen.

Es darf in allen Disziplinen nur für einen Landesverband gestartet werden.

Schützen, die am Wettkampftag bei höherwertigen Wettkämpfen des DSB im Einsatz sind, können das dort geschossene Ergebnis noch am selben Tag melden.

Es erfolgt in allen Wettbewerben in den Klassen Schüler, Jugend und Junioren eine Einzelwertung.

Für den Endkampf gilt:

Jeder Landesverband kann je Disziplin und Klasse 1 Ersatzschützen melden. Die jeweils Besten der benötigten Anzahl von Schützen gehen in die Mannschaftswertung ein.

Beim Endkampf sind keine „außer Konkurrenz“-Schützen zugelassen. Vorschießen oder die Übernahme von Ergebnissen höherwertiger Wettkämpfe sind beim Endkampf nicht zugelassen.

Von jedem Mannschaftswettbewerb nehmen die 5 besten Mannschaften der Landesverbände teil. Die besten Einzelschützen jedes Mannschaftswettbewerbes (Platz 1-10) nehmen am Endkampf teil, wenn deren Landesverband keine Mannschaft zum Endkampf stellt.

Für die Disziplin Flinte gilt:

Es ist eine, nach dem Geschlecht freie, Mannschaftszusammensetzung möglich. Die Mannschaftsschützen müssen demselben Landesverband angehören.

Alle ausgeschriebenen Wettbewerbe werden als Mannschaftswettbewerbe ausgetragen, wobei eine Mannschaft aus 3 Schützen besteht. Startberechtigt sind Schüler ab dem Geburtsjahr 2001 (im Jahr 2016), die Mitglied des Deutschen Schützenbundes sind und über die notwendigen Genehmigungen verfügen.

Bundeskaderschützen (C- und D/C-Kader) starten in einer Sonderwertung.

Für den Endkampf gilt:

Zwei von drei Vorkämpfen müssen von jedem Schützen geschossen werden, um sich für den Endkampf zu qualifizieren.

Bei Schützen, die drei Vorkämpfe geschossen haben, wird der, mit dem schlechtesten Ergebnis gewertete Vorkampf, gestrichen.

Die besten sechs Schützen ergeben sich aus der Rangliste der jeweiligen Altersklasse, die aus den zwei Vorkämpfen erstellt wird. Diese nehmen am Endkampf teil.

Die Platzierung und Sieger des Endkampfes ergeben sich aus der Einzelwertung in der Finalserie. Diese wird im Anschluss an den dritten Vorkampf geschossen.

In unregelmäßigen Abständen werden bei den Deutschen Meisterschaften in München auch Testbatterien im Bereich Sportpsychologie und Leistungsdiagnostik vorgestellt.

### **8.3 Nachwuchsförderung auf Landesebene**

- Schießen bzw. Bogenschießen wird an allen Bundesstützpunktstandorten von den Landessportbünden als Schwerpunktsportart anerkannt und entsprechend der Isb-Förderrichtlinien gefördert.
- Trainings- und Lehrgangsprogramme  
Die D/C-Kaderathleten sind im täglichen Training den Landeskadern (D-Kader) zugeordnet und werden von den meisten Landesverbänden entsprechend gefördert. Die Landesverbände sind verpflichtet D/C-Kaderathleten zu den Ranglistenturnieren zu melden.

In den Disziplinen Gewehr und Pistole existieren in allen Landesverbänden D-Kader. Die Disziplinen Bogen und Flinte sind nicht in allen Landesverbänden mit D-Kadern vertreten.

### **8.4 Nachwuchsförderung auf Bundesebene**

Der C-Kader ist der Bundes-Nachwuchskader des Deutschen Schützenbundes. Er umfasst Athleten und Athletinnen mit der höchsten mittel- bzw. langfristigen Erfolgsperspektive für den internationalen Spitzensport sowie aussichtsreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer an internationalen Wettkampfhöhepunkten im Juniorenbereich. Das Maximalalter beträgt 20 Jahre. Der D/C-Kader des Deutschen Schützenbundes umfasst einzelne, vom Spitzenverband aufgrund besonderer Spitzensport-Perspektive ausgewählte Athletinnen und Athleten.

Dem D/C-Kader des Deutschen Schützenbundes gehören Sportlerinnen und Sportler an, die nicht älter als 18 Jahre (in den Disziplinblocks Flinte und Pistole: 19 Jahre) sind und vom Deutschen Schützenbund als leistungssportlicher Unterbau des C-Kaders berufen werden. Alle D/C-Kader nehmen an den Ranglistenturnieren teil.

Vom DSB werden sie mit Munitionskontingenten versorgt und nach Möglichkeit zu Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen zusammen mit dem C-Kader eingeladen.

D/C-Kaderathleten können zu zentralen Schulungsmaßnahmen des Spitzenverbandes eingeladen werden. Die Zugehörigkeit zum D/C-Kader ist zeitlich festgelegt. Das Ziel ist eine Heranführung an den C-Kader.

## **8.5 Wahrnehmung der Richtlinienkompetenz des Spitzenverbandes**

Der Deutsche Schützenbund nimmt in folgenden Bereichen seine Richtlinienkompetenz wahr:

### Einstellung von OSP-mischfinanzierten Trainern

- sportfachliche Begründung der beantragten Trainerstelle
- Mitsprache bei der Gestaltung der Dienstanweisung

### Kadernominierungskriterien

- inhaltliche Gestaltung durch die Bundestrainer
- endgültige Beschlussfassung im BA Spitzensport

### Trainingsstättenförderung

- Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen im BA Spitzensport
- endgültige Beschlussfassung im DSB-Präsidium

### Evaluation/Anerkennung von Bundesstützpunkten

- Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen im BA Spitzensport
- endgültige Beschlussfassung im DSB-Präsidium

### Rahmentrainingspläne

- Erarbeitung durch die Bundestrainer

### Nominierungsordnung

- Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen im BA Spitzensport
- endgültige Beschlussfassung beim DSB-Delegiertentag

### Qualifikationsmodi

- Erarbeitung durch die Bundestrainer
- endgültige Beschlussfassung im BA Spitzensport

### Ranglistenzulassung

- Erarbeitung durch die Bundestrainer
- endgültige Beschlussfassung im BA Spitzensport

### Sonderzulassungen zu Qualifikationen

- Erarbeitung durch die Bundestrainer
- endgültige Beschlussfassung im BA Spitzensport

## **8.6 Zusammenarbeit mit den Landesfachverbänden/Landessportbünden**

An den Standorten der Bundesstützpunkte besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Landesfachverbänden/Landessportbünden. Basis der Zusammenarbeit bilden die Regionalkonzepte, die jährlich in Strukturgesprächen auf ihre Effizienz überprüft werden. Im Rahmen der Deutschen Meisterschaften finden mindestens 1x jährlich die Landestrainer-Tagungen in den Disziplingruppen statt.

## **8.7 Kooperation mit Vereinen**

Eine Kooperation auf der Vereinsebene findet nur im Erwachsenenbereich über die Bundes- und Regionalligen statt.

Der DSB ist ein Verband der Verbände und steht mit den Landesschützenverbänden in direktem Kontakt. Die Schützenvereine sind über Kreis-, Gau- und Bezirksschützenverbände im jeweiligen Landesschützenverband organisiert.

## **9. Duale Karriere**

### **9.1 Verantwortlichkeit im Spitzenverband**

Die Betreuung der Sportlerinnen und Sportler der Bundeskader im Bereich der olympischen Disziplinen wird seit 2001 hauptamtlich in der Bundesgeschäftsstelle organisiert. Die Aufgabenfelder umfassen die Bereiche Stiftung Deutsche Sporthilfe, Spitzensportförderung der Bundeswehr und der Bundes- sowie Länderpolizei, Eliteschulen des Sports, Hochschulen, berufliche Hilfestellungen und duale Karriereplanung sowie Teamfindung und Athletenschulungen.

### **9.2 Verbandsinterne Konzepte zur Dualen Karriereplanung**

Der DSB ist stets bestrebt, den Athleten neben der sportlichen Karriere, Perspektiven hinsichtlich ihrer beruflichen Karriere zu bieten und sie auf diesem Weg zu begleiten.

Als erster Sportverband hat der DSB seine Athleten zu einem Erstgespräch beim Laufbahnberater am OSP verpflichtet. Dadurch sollen die Athleten für diese Problematik sensibilisiert werden, um frühzeitig die Weichen für eine duale Karriere, z.B. sportfreundliche Ausbildung/Anstellung, Studium zu stellen.

Im Rahmen von Kaderlehrgängen werden den Athleten mit Hilfe der vom DSB gestalteten Präsentation „Duale Karriereplanung – zur besseren Vereinbarkeit von Sport und Beruf – je früher, desto besser“ Wege für ihre Zukunftsplanung aufgezeigt.

Weiterhin startete der Deutsche Schützenbund die Initiative „Sportler sucht Job“ und wirbt bei Arbeitgebern für die Gewinnung sportfreundlicher Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Spitzenathleten.

### **9.3 Kooperation mit Laufbahnberatern**

Mit den Laufbahnberatern der Olympiastützpunkte besteht regelmäßiger Kontakt. Sie unterstützen den Verband und die Athleten bei Fragestellungen, welche bspw. die Länderpolizei oder Studienplatzwahl betreffen. Auf Basis des verpflichtenden Erstgesprächs wird gemeinsam mit dem DSB ein Konzept für die weitere duale Karriereplanung erarbeitet.

### **9.4 Kooperation mit der Stiftung Deutsche Sporthilfe**

Die Betreuung der Sportlerinnen und Sportler im sozialen Bereich erfolgt im Wesentlichen in sehr enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Neben der allgemeinen Unterstützung für die Kaderathleten werden Individualanträge, Verdienstausschuss, ElitePlus-Förderanträge mit der Deutschen Sporthilfe abgestimmt. Im Rahmen der jährlichen Gesamtüberprüfung werden die Anträge mit dem Gutachterausschuss im Einzelnen besprochen.

### **9.5 Anforderungen des Leistungssports an die Eliteschulen des Sports und die Schulen mit Leistungsprofil im föderalen Schulsystem unter besonderer Berücksichtigung der Sportartspezifika (insbesondere an den jeweiligen Bundesstützpunkten)**

Der DSB kooperiert mit folgenden Eliteschulen des Sports:

- Werner-Seelenbinder-Schule Berlin-Hohenschönhausen
- Sportbetonte Schule Frankfurt/Oder
- Sportgymnasium Oberhof
- Sportgymnasium Jena

Die vier genannten Eliteschulen sind gleichfalls an Bundesstützpunkte des Deutschen Schützenbundes angegliedert und erfüllen die Grundanforderungen des Spitzenverbandes:

- Einschulung in der Sekundarstufe II
- Trainingsstätte in der entsprechenden Disziplin vor Ort
- Qualifizierte Betreuung durch lizenzierte Trainer und/oder Lehrertrainer
- Wettkampf- und Lehrgangsfreistellung in Verbindung mit Nachholunterricht
- Keine Aufnahmebeschränkung für Sportler außerhalb des Bundeslandes

Am Bundesstützpunkt München-Garching entsteht derzeit eine weitere Eliteschule des Sports. Der Olympiastützpunkt Bayern und das Kultusministerium des Freistaates Bayern planen für das Jahr 2017 in Milbertshofen eine Eliteschule, die Bogensportler und ab 2019 auch Gewehr, Pistole und Flintenschützen einschulen könnte.

Im Rahmen einer Konzepterstellung zur Internatsförderung bat die Deutsche Sporthilfe um eine Einschätzung des DSB, welche Anzahl an Internatsplätzen benötigt würden, um effektive Trainingsgruppen bilden zu können.

In einer Abfrage bei den Bundesstützpunkten, unter Angabe der momentan an den einzelnen Standorten bzw. Eliteschulen des Sports zur Verfügung stehender Internatsplätze, wurden die künftigen Bedarfe ermittelt.

#### Ergebnis Abfrage

Bundesstützpunkt / EdS	2015	2016 ff.
Frankfurt/Oder	12	20
Berlin-Hohenschönhausen	3	3
Jena	10	15
Oberhof	15	30
München	-	10
Frankfurt/Main	2	2
Hannover	3	5

## 9.6 Anforderungen des Leistungssports an die Hochschulen

Trotz bestehender Kooperationsverträge mit Hochschulen stellt die fehlende Flexibilität ein Hauptkritikpunkt dar. Freistellungen für unmittelbare Wettkampfvorbereitung und Wettkämpfe sind oftmals nur sehr schwer oder ggf. nur mit Einschränkungen möglich. Dies gilt gleichfalls für Verschiebungen von Prüfungsterminen, die u.U. nicht realisierbar sind. Auch die Streckung der Studienzeit bzw. Urlaubssemester stellen sich als äußerst schwierig dar und wären im Sinne einer Vereinbarkeit von Sport und Beruf wünschenswert.

### **9.7 Anforderungen des Leistungssport an die Berufsausbildung**

Die Anforderung an Unternehmen und Ausbildungsbetriebe wäre die Schaffung sportfreundlicher Ausbildungsplätze. Eine Aufklärung der Betriebe hinsichtlich der damit zusammenhängenden Freistellungen im Betrieb und Berufsschule, Flexibilität in den Arbeitszeiten sollte verstärkt werden. Den Auszubildenden müsste, nach dem Vorbild des Mentorenprogramms der Deutschen Sporthilfe, ein „Betriebsmentor“ zur Seite gestellt werden, der sie während der Ausbildung begleitet und unterstützt, z.B. Aufarbeiten von Praxis und Theorie nach Rückkehr von Lehrgängen und Wettkämpfen.

### **9.8 Anforderungen des Leistungssport an die berufliche Begleitung**

Die Ausübung von Spitzensport und den damit zusammenhängenden häufigen Abwesenheiten dürfen sich nicht negativ auf die berufliche Karriere auswirken. Innerbetriebliche Aufstiegschancen und Gehaltssteigerungen müssen den Athleten gleichermaßen ermöglicht werden.

### **9.9 Anforderungen an Bundeswehr, Bundes- und Landespolizei sowie Zoll**

Die Zusammenarbeit mit Bundeswehr, Bundes- und Länderpolizei ist als durchweg sehr positiv zu beurteilen und ein wichtiger leistungssportlicher Baustein des DSB. Es wäre wünschenswert, wenn Berufssoldaten welche die Trainerlaufbahn einschlagen (aktuell drei Berufssoldaten), künftig nicht das Kontingent des Verbandes an zugewiesenen Sportfördergruppenplätzen (derzeit 27) belasten.

Für die Bundeswehr könnte ein Bedarf von 27 – 29 zugewiesenen Sportfördergruppenplätzen formuliert werden und für die Bundespolizei eine Aufstockung der derzeit drei Plätze auf künftig fünf bis sechs Plätze.

20 Bundeskaderathleten verteilen sich auf 20 Plätze bei der Länderpolizei. Hier wäre ein Kontingent von 25 Plätzen für Bundeskader erstrebenswert.

Auf Landesebene sind ebenfalls Landeskaderathleten bei der Länderpolizei angestellt. Hierzu liegen jedoch keine gesicherten Zahlen vor, da der DSB auf Landesebene nicht eingebunden ist.

Dies wäre künftig jedoch bei allen Einstellungen der Länderpolizei dringend erforderlich.

## **10. Wissenschaftliche und technologische Unterstützung**

### **10.1 Funktion und Aufgaben des Wissenschaftskordinators**

Kernaufgabe des Bundestrainer (BT) Sportwissenschaften ist die strategisch konzeptionelle Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Athletenbetreuung.

Er fungiert als Schaltstelle zu Universitäten, BISP, IAT und Olympiastützpunkten und ist verantwortlich für den Wissenstransfer hin zu den Bundestrainern, in die Traineraus- und Trainerweiterbildung und die einzelnen Gremien des DSB.

Im Bereich Leistungsdiagnostik erarbeitet er gemeinsam mit den OSP's die Kooperationsvereinbarungen.

Die Funktionen und Aufgaben des BT Sportwissenschaften lassen sich in die Bereiche gliedern:

#### Sportpsychologie

Der BT Sportwissenschaften ist verantwortlich für die Planung und Koordination der sportpsychologischen Aktivitäten des Verbandes. Er hat den Vorsitz im Arbeitskreis Psychologie.

#### Sportmedizin

Er arbeitet eng mit dem Verbandsphysiotherapeuten zusammen und ist für die Budgetierung der Physiotherapie verantwortlich.

#### Leistungsdiagnostik

Der BT Sportwissenschaften ist für die Planung und Budgetierung im Bereich Leistungsdiagnostik verantwortlich und arbeitet eng mit dem BT Leistungsdiagnostik zusammen. Ein ständiger Austausch über neue Entwicklungen in entsprechenden Arbeitskreisen gehört zu seinem Aufgabengebiet.

### **10.2 Trainer-Berater-System**

Die Steuerung liegt beim Bundestrainer Sportwissenschaft

Die Trainer werden von ihm im Umgang mit Fragestellungen, die sich im Zusammenhang des täglichen Trainings mit den Athleten stellen und/oder Krisensituationen, unterstützt.

Es werden Hilfestellungen gegeben und Lösungsvorschläge aufgezeigt („Coach the Coach“). Er nimmt an den Bundestrainer-Beratungen teil und ist Mitglied im Trainerrat. Er begleitet auf Wunsch der Bundestrainer die Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen der Disziplinbundestrainer.

### **10.3 Trainingsdatendokumentation und komplexe Leistungsdiagnostik**

Gemeinsam mit dem IAT wurde im Rahmen der Trainingsdatendokumentation eine Trainingsdatenbank entwickelt, am IAT programmiert und dem DSB zur Verfügung gestellt. Bislang ist diese für die Disziplin Pistole verfügbar und die Disziplinen Gewehr, Flinte und Bogen werden Stück für Stück integriert. Bis zur vollständigen Implementierung aller Disziplinen in die Datenbank werden als Dokumentationsformen Excel-Listen genutzt.

Im Bereich Leistungsdiagnostik ist der BT Leistungsdiagnostik Guido Rudolph hauptamtlich beim DSB tätig. Zudem sind mit André Erlmann (Gewehr) und Eberhard Nixdorf (Flinte) zwei Leistungsdiagnostiker an den OSP's mit Schwerpunkt für den DSB tätig.

Mit Janine Blenke steht am IAT in Leipzig eine weitere Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Seit 2012 findet im letzten Quartal des Jahres in den Disziplingruppen Pistole, Flinte und Bogen je ein Kaderlehrgang am IAT in Leipzig statt. Diese Lehrgänge werden vom hauptamtlichen Physiotherapeuten des DSB, Matthias Schneider, in Zusammenarbeit mit Frau Blenke sowie einem weiteren Sportwissenschaftler des IAT geplant und in Leipzig durchgeführt.

Inhalte dieses Lehrgangs sind u.a. ein Athletiktest, Ergebnisanalyse der Testbatterie sowie daraus abgeleitete Trainingsempfehlungen.

Der Athletiktest beinhaltet:

- Rumpfkraft- sowie Rumpfbeweglichkeitsdiagnostik mithilfe des Pegasus-Gerätes.
- Koordinations- und Gleichgewichtstest (z.B. Challenge-Disk, Airex-Matte)
- Ausdauerstest (z.B. 30 Minuten- bzw. 45 Minuten-Lauf)
- Disziplinspezifische Oberkörper-Kraft-Ausdauerstests

Unter physiotherapeutischer Anleitung werden Übungsreihen zur Verbesserung der Rumpfstabilität, der Koordination und der Gleichgewichtsfähigkeit vorgestellt und mit den Athleten praktisch durchgeführt.

#### **10.4 OSP, IAT und FES (Bewertung der aktuellen Kooperation und zukünftige Anforderungen)**

##### OSP

Es bestehen Kooperationsvereinbarungen mit den OSP's Berlin, Brandenburg, Hessen, Stuttgart, Thüringen, Bayern. Die Kooperationen beinhalten Serviceleistungen die über die Grundbetreuung hinausgehen und dem Bereich Spezialbetreuung zuzuordnen sind. Im Rahmen des diesjährigen FSL-Gesprächs wurde die Zusammenarbeit zwischen DSB und den OSPs's als gut eingeschätzt.

Als zukünftige Anforderung wäre ein Mehrbedarf im Bereich psychologische Spezialbetreuung, speziell an den OSP's Bayern und Stuttgart, zu formulieren.

##### Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT)

Gemeinsam mit dem IAT wurde das Projekt STEPS (Sportpsychologisches Trainings- und Erfassungsprogramm im Sportschießen) entwickelt und eingeführt. Federführend für die Betreuung am IAT ist Janine Blenke. Gegenwärtig läuft eine umfangreiche Untersuchung, die Frau Blenke im Rahmen ihrer Promotion durchführt. Zusammenfassende Ergebnisse und Schlussfolgerungen sind nach den Olympischen Spielen 2016 zu erwarten.

Ein mögliches Projekt für die nähere Zukunft wäre die Entwicklung des Messplatzes für das neue BLZ in Wiesbaden.

##### Forschungsstelle für die Entwicklung von Sportgeräten (FES)

Für das neue BLZ soll ein Schießbock entwickelt werden, auf welchem sowohl qualitativ hochwertige Munitionstests als Tuningmaßnahmen durchführbar sind.

Eine Kooperation mit dem FES wird für die Entwicklung dieses Systems angestrebt.

#### **10.5 Universitäten und Hochschulen (Bewertung aktueller Projekte und zukünftige Anforderungen)**

Die Kooperationsfortführung mit dem IAT wird angestrebt.

Neue Projekte mit Universitäten stehen am Anfang einer möglichen Kooperation. Zu nennen wäre hier das Projekt mit der Uni Mainz und die Studie an der Uni Hannover in den Bereichen „EMG-Messung“ und „Eye Tracking“.

#### Sportpsychologisches Betreuungskonzept

In einer ersten Tagung des Arbeitskreises im Dezember 2015 wurden mögliche Inhalte und Schwerpunkte des Betreuungskonzeptes konkretisiert.

Der Arbeitskreis, unter Leitung des Bundestrainers Sportwissenschaft, setzt sich aus den Verbandspsychologen sowie Vertretern der Sporthochschule Köln und der Universität Mainz zusammen.

Im Rahmen des sportpsychologischen Betreuungskonzeptes werden zwei Anträge an das BISp gestellt.

Ein erster Antrag wird in Kooperation mit der Sporthochschule Köln formuliert. Innerhalb dieses Projektes soll eine Übersicht über bestehende Konzeptionen im Schießsport in Deutschland bzw. weltweit erstellt werden.

Gleichfalls soll eine Analyse der Ist-Situation und Anregungen aus Psychologen-, Trainer- und Sportlersicht erstellt werden.

Der zweite Antrag ist ein Forschungsantrag in Kooperation mit der Universität Mainz. In diesem soll ein Konzept erstellt werden, welches sämtliche Felder des Psychologie (betreuende Sportpsychologen, Trainerausbildung, etc.) umfasst. Auf der Forschungsseite sollen aktuelle Fragestellungen erforscht werden.

Für einige Inhalte wird der Antrag gemeinsam mit dem Deutschen Skiverband (Biathlon) gestellt werden.

#### **10.6 Kooperationen mit Unternehmen zur technologischen Unterstützung (Bewertung aktueller Projekte und zukünftige Anforderungen)**

Bedingt durch die lange Vakanz der Position des BT Sportwissenschaft müssen zunächst die Kontakte zu Unternehmen wieder aufgebaut werden.

Ein erster Kontakt besteht bereits zu einem Unternehmen, das mit Federstahl verstärkte Einlegesohlen herstellt. Es wird überprüft, ob diese über einen Sponsorenvertrag den Athleten zugänglich gemacht werden können. Wichtig werden Kooperationen mit Unternehmen sicherlich auch im Hinblick auf die Ausstattung des Neubaus des Bundesleistungszentrums in Wiesbaden sein.

Zudem bestehen Kooperationen und enge Kontakte mit den deutschen Sportwaffenherstellern wie Anschütz, Feinwerkbau und Walther.

## **11. Sportmedizin**

### Verbandsärzte

Der Deutsche Schützenbund verfügt über zwei Verbandsärzte. Sie begleiten auf ehrenamtlicher Basis die Nationalmannschaften bei Europa- und Weltmeisterschaften sowie bei Olympischen Spielen. Sie beraten und betreuen die Nationalmannschaftsmitglieder und Trainer in allen medizinischen Fragen.

### Physiotherapie

Der DSB beschäftigt einen hauptamtlichen Sportphysiotherapeuten. Er berät und betreut die Nationalmannschaften sowie die Trainer bei Lehrgängen, Weltcups, Europa- und Weltmeisterschaften. Der Mehrbedarf wird über weitere dezentrale Therapeuten auf Honorarbasis gedeckt. Zu den Olympischen Spielen wird allein der hauptamtliche Therapeut mit DOSB-Lizenz eingesetzt.

### Sportmedizinische Untersuchung

Alle Kadersportler des Deutschen Schützenbundes unterziehen sich einer jährlichen sportmedizinischen Grunduntersuchung. Die Koordination übernimmt der Physiotherapeut des DSB. Die Ergebnisse werden vom Verbandsarzt ausgewertet. Bei Auffälligkeiten ist eine sofortige Rücksprache mit dem jeweiligen Bundestrainer sichergestellt.

Ziel ist es, die sportmedizinische Grunduntersuchung zentral am IAT in Leipzig durchzuführen. Im Rahmen eines jährlichen Auftaktlehrgangs im letzten Quartal sollen A, B und C-Kaderathleten über alle Disziplinen hinweg die Untersuchungen dort absolvieren. Bislang wird dies bereits durch die Disziplinen Skeet, Trap und Doppeltrap sowie alle Bogenkader praktiziert. Für das Jahr 2016 ist dieser Auftaktlehrgang für die A, B und C-Kader Schnellfeuerpistole angedacht. Alle übrigen Pistolen- und Gewehrdisziplinen sollen sukzessive in dieses System integriert werden.

Eine vorläufige Kaderliste wird dem DOSB im Vorfeld zur Nachvollziehbarkeit der neuen Kaderathleten zur Verfügung gestellt.

**12. Übersicht der Konzeptionen (Checkliste in alphabetischer Reihenfolge)**

		liegt vor	ist in Arbeit	liegt nicht vor
1	Anti-Doping-Bericht	x		
2	Aus- und Fortbildung Trainer und Leistungssportpersonal	x		
3	Ergebnis Evaluation Bundesstützpunkte	x		
4	Fragebogen zur Evaluation der Bundesstützpunkte	x		
5	FSL-Kooperationsvereinbarung	x		
6	Kaderkriterien (inkl. D/C- und D-Kader)	x		
7	Leistungssportkonzept	x		
8	Leistungssportpersonalkonzept	x		
9	Nachwuchsleistungssportkonzept			x
10	Rahmentrainingskonzeption	x		
11	Regionalkonzepte	x		
12	Sportpsychologisches Konzept		x	
13	Trainingsstättenförderung	x		